MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

294 (28.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97286

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 294. Samstag, 28. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1901.

N.L.C. Auf dem vierten deutschen Gewerkschaftskongreß zu Stuttgart kam es in voriger Woche auch zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Selbstständigkeit („Neutralität"!) der Gewerkschaften gegenüber der Sozialdemokratie. Die Buchdrucker, denen dort ihre „aristokratische" Stellung unter der Arbeiterschaft vorgeworfen wurde, fordern eine größere Freiheit: die Gewerkschaften sollten nicht lediglich Rekrutenvorillanstalten für die Sozialdemokraten sein. Mit diesen Anschauungen standen die wirklich „Neutralen" jedoch sehr vereinsamt; sie erfuhren leidenschaftlichen Widerspruch. Der Delegirte Paeplow-Hamburg stellte sogar den Satz auf: Es bestehe für die Gewerkschaften die Verpflichtung, mit allen Mitteln für die Ausbreitung der Sozialdemokratie zu wirken!

Man hat also nach wie vor die gewerkschaftlichen Centralorganisationen als die Kerntruppen der Sozialdemokratie zu betrachten und von diesem Gesichtspunkt aus auch die sonst beachtenswerthe statistische Arbeit der Generalkommission der Gewerkschaften über die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1901 zu beurtheilen. Diese Organisationen zerfallen in 5 Hauptgruppen: die gewerkschaftlichen Centralorganisationen, die christlichen Gewerkschaften, die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine, die unabhängigen Vereine und die lokalen Vereine. Zu den erst- und letztgenannten gehören fast ausschließlich aber doch in der überwiegenden Mehrzahl sozialdemokratische Elemente; der christlichen Gewerkschaften hat sich das Centrum bemächtigt.

Bereits im vorigen Jahre sagte die Generalkommission der „Centralisirten" Angesichts der wirthschaftlichen Krisis eine Abnahme der Mitgliedergahl der Gewerkschaften voraus. Diese wohlbegründete Annahme traf auch ein; aber merkwürdigerweise nur bei den sozialdemokratischen Gewerkschaften und unab- die christlichen Gewerkschaften, die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine trotz aller Anfechtungen Seitens der Sozialdemokraten eine ganz erhebliche Zunahme zu verzeichnen haben. Hinsichtlich der christlichen Gewerkschaften versagt die diesjährige Statistik; es liegen nur die Ziffern vom Jahre 1900 vor; vielleicht deutet dies Ausbleiben der vorjährigen Zahlen auf eine Ueberraschung hin, da in Stuttgart über die starke Konkurrenz der christlichen Gewerkschaften Klage geführt ward; letztere hatten es im Jahre 1900 auf 159 770 Mitglieder gegen 112 160 im Jahre 1899 gebracht, also in dem einen Jahre einen Zuwachs von über 47 000 Stimmen erfahren.

Der Mitgliederstand der gewerkschaftlichen Organisationen für 1901 war folgender:

Gewerkschaftliche Centralorganisationen	667 510;	Abn. 2917
Christliche Gewerkschaften (1900)	159 770;	
Hirsch-Dunckersche Gewerkvereine	96 765;	Zun. 5104
Unabhängige Vereine	49 651;	Abn. 4993
Lokale Vereine	9 380;	Abn. 500

Wenn nun die Mitgliederzahl der centralorganisirten Gewerkschaften im Ganzen eine Abnahme zeigt, so weist die Zahl der weiblichen Mitglieder eine Zunahme um 855, von 22 844 auf 23 699, auf, ein Zeichen der regen Agitation der Arbeiterinnen in der Gewerkschaftsbewegung.

Die Statistik der Jahre von 1891 bis 1901 von 56 Organisationen der centralisirten Gewerkschaften führt eine Einnahme von 51 189 999 Mark und eine Ausgabe von 45 000 572 Mark auf; der wirkliche Kassenbestand belief sich aber am Schluß des Jahres auf 8 798 332 M. Das sind sehr ansehnliche Leistungen der centralisirten Gewerkschaften und ihrer einzelnen Mitglieder! Zu den jährlichen Einnahmen (im Jahre 1901 1 722 720 M.) trug die Gewerkschaft der Buchdrucker, der „Aristokraten" unter der Arbeiterschaft, pro Kopf das Meiste bei; der einzelne Buchdrucker zahlte an die Gewerkschaft einen Beitrag von 55 M. 10 Pfg.; in weitem Abstand folgten dann die Bildhauer mit 29 M. 83 Pfg., Handschuhmacher 22 M. 74 Pfg., Glaser 22 M. 25 Pfg. u. s. w., Maurer 15 M. 44 Pfg., Metallarbeiter 12 M. 72 Pfg. u. s. w., bis die lange Kette mit den Mindest-Beiträgen der Bureauangestellten, Fleischer und Masseure mit 5 M. 70 Pfg., 5 M. 22 Pfg. und 4 M. 62 Pfg. schließt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juni 1902.

Erbauung einer Hauptbahn von Weinheim nach Heidelberg.

In der Eisenbahnkommission der 2. Kammer erstattete Abg. Weygoldt Bericht über die Petitionen betr. die Erbauung einer direkten Hauptbahn von Weinheim nach Heidelberg. Die Petitionen, 6 an der Zahl, rühren her von der Handelskammer Heidelberg und Eberbach, von den Gemeinderäthen der Orte Weinheim, Lützelsachsen, Großsachsen etc. und Heidelberg, von 156 Interessenten, vom Ausschuß des Gemeinnützigen Vereins Heidelberg, von den Vereinen Alt-Heidelberg und West-Heidelberg, welche die Erbauung einer direkten Hauptbahn Weinheim-Heidelberg verlangen, und von der Handelskammer Mannheim, welche sich gegen die angestrebte Linie ausspricht. Am 18. Oktober 1889 wurde einem Konsortium die Konzession zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen Bahn Weinheim-Heidelberg ertheilt. Neuerdings hat dasselbe um die Erlaubniß nachgesucht, von Schriesheim nach Heidelberg eine lediglich dem Güterverkehr dienende Zweiglinie anlegen zu dürfen. Wie die ersten 5 Petitionen u. A. ausführen, könne die im Jahre 1889 konzessionirte Lokalbahn in keiner Weise als Ersatz angesehen werden. Durch die Zugsrichtung der Main-Neckarbahn sei einem großen Theile der badischen Bergstraße vorenthalten, was anderen weniger bedeutenden Gegenden des Landes zu Theil geworden sei. Die Mannheimer Petition weist darauf hin, daß nicht Heidelberg, sondern Mannheim geschädigt sei und bitte eventuell um eine Vollbahn von Bickenbach nach Mannheim. Die Regierung kann sich den Argumenten der Petitionen nicht anschließen und ist deshalb nicht für die Linie Weinheim-Schriesheim-Heidelberg. Die Kommission war getheilter Meinung. Ein Theil der Stimmen wünschte, man solle die Petitionen der Regierung empfehlend überweisen in dem Sinne, daß von Heidelberg nach Weinheim eine staatliche Vollbahn gebaut werde, die zunächst nur dem lokalen Verkehr zu dienen hätte, aber geeignet wäre, später nöthigenfalls auch dem Durchgangsverkehr geöffnet zu werden. Die übrigen Stimmen verlangten, daß die Konzessionirung der Zweiglinie Heidelberg-Schriesheim zu unterbleiben habe zu Gunsten einer vom Staate auf dieser Strecke zu erstellenden Vollbahn. Diese letztere Anschauung erhielt bei der Abstimmung die Mehrheit. Die Kommission beantragt daher empfehlende Ueberweisung in diesem vorgenannten Sinne und die übrigen Petitionen der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen sowie damit die Petition der Handelskammer Mannheim für erledigt zu erklären.

Der Kolonialrath

trat gestern in Berlin im Reichstagsgebäude zu seiner diesjährigen Sommertagung zusammen. In der Generaldiskussion über Ostafrika kamen die Verfügungen, betreffend Schaffung eines Vorbehaltes für den Landesfiskus zur ausschließlichen Aufsuchung und Gewinnung von Kohlen nordwestlich des Nyassa-Sees und der Verordnung des Reichskanzlers betr. Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien in den Flußgebieten des Schutzgebietes zur Sprache. Zu einer längeren Besprechung führte die Frage der Trennung der Etats zwecks Herbeiführung der finanziellen Selbständigkeit der Schutzgebiete. In der Spezialdiskussion werden die Verdienste Dr. Kaudt um die Erforschung des Kiwusee-Gebietes hervorgehoben und eine weitere Unterstützung aus dem kolonialen Fonds angeregt. Mit Rücksicht auf die herrschenden friedlichen Zustände wird eine Herabminderung der Schutztruppe und die theilweise Umwandlung in eine Polizeitruppe befürwortet. Bei der Besprechung über Neuguinea wird die Anstellung von Aerzten, die Ausgestaltung der Landungsverhältnisse in Herbertshöhe, die Beschaffung eines größeren Dampfers und die Anlegung eines tropischen Versuchsgartens vorgeschlagen.

Sensationelle Nachrichten über den Thronwechsel in Sachsen.

Ueber den jüngsten Thronwechsel in Sachsen werden neuerdings sensationelle Nachrichten verbreitet. Es heißt, daß die Thronbesteigung Königs Georg Befremden und Ueberraschung hervorgerufen habe, daß Prinz Georg bereits vor mehreren Jahren auf die Thronfolge zu Gunsten seines ältesten Sohnes verzichtet habe, daß aber König Albert auf dem Sterbebett seinen Bruder durch Handschlag verpflichtet habe, die Thronfolge anzutreten und daß in Folge dessen Prinz Friedrich August und Gemahlin plötzlich von Sibillenort abgereist seien. Allen diesen Mittheilungen fehlt, wie von genau unterrichteter Seite mitgetheilt wird, jede thatsächliche Begründung. Prinz Georg hat niemals auf die Thronfolge verzichtet und in allen unterrichteten Kreisen hat niemals der geringste Zweifel darüber geherrscht, daß der Prinz im Falle des Todes Königs Albert den Thron besteigen werde. Eine besondere Verpflichtung zur Annahme der Königskrone war sonach nicht nöthig, u. sie ist auch am Sterbebette König Alberts nicht gefordert worden. König Georg hat jetzt den Thron bestiegen in dem strengen Pflichtgefühl, das ihn sein ganzes Leben hindurch ausgezeichnet und geleitet hat, und er hat auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß er die Geschäfte mit festem Zügel und in unermüdlicher Arbeit führen wird. Ebenso hat er Vorkehrungen getroffen, daß fortan Prinz Friedrich August in alle Regierungsgeschäfte eingeführt wird, den alljährlichen Ministerrathssitzungen unter des Königs Vorsitz beiwohnen und so rechtzeitig auf eine spätere Thronbesteigung vorbereitet werden soll.

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Eine elegant bekleidete Hand legte sich plötzlich auf Arnolds Arm. Im kleidsamsten aller Frühlingskostüme stand Meta vor ihm, das reizende Hütchen in die goldig schimmernden Haarwellen gedrückt, einen großen Strauß frischer Veilchen zwischen zwei Knöpfe ihres Jaquets geschoben. „Wie riesig nett, daß ich Sie treffe, Arnold! Haben Sie Zeit, ein bischen mit mir zu gehen? Heute könnte ich wirklich leicht bestohlen werden. Ich habe nämlich alle meine Brillanten bei mir." — „Und zu welchem Zweck, wenn man fragen darf?" — „Ich will sie putzen lassen, denn es soll Alles so schön wie möglich sein. Sie wissen ja, Ende der Woche ist endlich das Fest bei Beckers. Wollen Sie morgen mit mir zum Photographiren fahren? Ich möchte mein Kostümbild für Richard machen lassen. Ach, sagen Sie ja! Sie können mir dabei ein bischen mit Ihrem Rathe helfen. Ich schreibe Ihnen noch eine Zeile, wenn wir fahren, und wir treffen uns in der Alsterlust. Natürlich darf's Niemand wissen." — „Ich will sehen, ob ich es einrichten kann, Meta, dann natürlich stehe ich gern zu Diensten. Also nun ist der große Tag in erreichbare Nähe gerückt? Frau Becker stellt ja wohl ihr ganzes Haus auf den Kopf. Aber wollen Sie denn zu dem Rokokokostüm modern gefaßten Schmuck tragen?" — Arnold bereute die Frage sofort, als er sah, wie lebhaft Meta auf seine Andeutung einging. „Geht das nicht? Wie gut, daß Sie mir den Wink gegeben haben, dafür schenke ich Ihnen meine Veilchen. Sind sie nicht herrlich? Aber dann muß ich entweder den ganzen Schmuck umändern lassen oder ein neues Halsband kaufen. Wenn ich's erst habe, hilft Richard kein Scheiten mehr." —

Inzwischen war sie zu dem Laden gekommen, der seine verführerischen Schaufenster in der Mitte des Jungfernstieges aufthut. Meta schien in dem mit so großer Eleganz eingerichteten Geschäft ein bekannter Gast zu sein. Arnold sah mit Erstaunen, wie sie prüfend in den blitzenden Steinen wühlte, die man ihr vorlegte, mit welcher Gleichgiltigkeit sie die großen Summen, die jene repräsentirten, anhörte. Meta, die einst nicht für möglich gehalten, daß es so viel Geld in der Welt gäbe, als man ihr zweitausend Mark geschenkt, verfügte jetzt kaltblütig über das Zehnfache, ohne ihren Gatten darum zu fragen. Arnold dachte auch an Richards sorgenvolles Antlitz und versuchte mehrmals eine leise Einrede — aber Meta achtete gar nicht auf ihn. Sie ließ ihren Einkauf, einen sehr schönen, mit bunten Steinen besetzten Rokokoschmuck, einpacken, um ihn gleich mitzunehmen, verfügte, daß man die Rechnung ins Kontor senden solle, und beantwortete die tiefen Verbeugungen des Verkäufers mit leichtem Kopfnicken.

„Das wäre besorgt," lachte Meta, als Beide im lebhaften Getriebe der Straße standen. „Und jetzt dürfen Sie mich zu einer Tasse Chokolade einladen, Arnold; ich bin müde und hungrig geworden, denn ich habe nicht einmal Frühstück bekommen. Richard war nicht zu finden, und allein mochte ich nicht essen." — „Richard war in seinem Zimmer und sah recht schlecht aus; ich komme soeben von ihm. Was ist das mit seinen Kopfschmerzen, Meta? Er litt doch sonst nicht daran." — „Er ist vor einiger Zeit mit dem Rade gestürzt, oder so etwas, glaube ich. Seitdem klagte er über Schmerz in der Stirn. Meiner Meinung nach ist er aber auch häufig in sehr schlechter Laune und mag sich nicht zusammennehmen." —

Meta und Arnold nahmen im Café an einem der runden, ans Fenster gerückten Marmortischchen Platz. Meta bestellte Chokolade mit recht viel Schlagsahne und Kuchen, und Arnold, der nach einem Blick auf seine Uhr feststellte, daß er nicht mehr zur rechten Zeit zum Frühstück nach Hause kommen könne, ging an's Telephon und ließ Ulla bitten, nicht auf ihn zu warten. Dann kehrte er zurück.

Schon von Weitem sah er jetzt Meiners schönes Römerprofil und seinen dunkeln Strauskopf neben Frau Meta. Die Freude über dies Zusammentreffen schien bei Beiden sehr lebhaft und wurde gar nicht verhehlt, auch bemerkte Arnold, daß der ein bischen herausfordernde, vertrauliche Ton, den Meta ihm gegenüber anschlug, Meiner sehr ärgerlich zu sein schien.

Meta, die nach ihrer Chokolade verschiedene zartgefärbte Liqueure trank, wurde immer vergnügter und schwatzte wie eine Elster. Meiner hörte ihr sichtlich belustigt, Arnold mit einem gewissen Unbehagen zu, obgleich ihm ihre naive Ausdrucksweise auch hier und da ein Lächeln abzwang. Aber Arnold war Alles, was Aufsehen erregte, ein Greuel, und man war bereits an allen Nebentischen auf die kleine Gruppe aufmerksam geworden. Kein Wunder, da Meta mit ihren erhöhten Farben und strahlenden Augen schöner als je aussah und dazu recht laut sprach.

Meta erzählte von ihrem häuslichen Leben — daß die Proben zum Kostümfest das „bischen Ordnung", was noch im Hause gewesen, völlig umgeworfen hätten, sie selber sei immer erst gegen Morgen „in die Federn" und Mittags herausgekommen. Ihr Baby wollte auch nicht recht gedeihen, obgleich es doch sterilisirte — sie sagte „stilisirte" — Milch erhalte, und schließlich begann sie, sich über Richards Launen und Eigenheiten lustig zu machen. Er könne über jede Kleinigkeit außer sich gerathen, zum Beispiel wenn er ein bischen Staub auf seinen Sachen fände — Arnold dachte mitleidig, daß nach dem Interieur von heute Morgen Richard wohl schon an Kummer gewöhnt sein müsse —, auch sei er bei Tische recht kittelig und möge nicht Alles und sie schloß mit tiefem Seufzer und den klassischen Worten: „Es ist wahrhaftig keine Kleinigkeit, einen solchen Hautgout zufrieden zu stellen." Arnold sah überrascht auf. „Was, Meta?" — „Gnädige Frau meint Gourmand," sagte lächelnd Meiner und betrachtete Meta mit verliebten Blicken. — „Ist ja einerlei," rief die junge Frau lustig, „je mehr Fremdworte ich gebrauche, desto mehr kommen sie mir durcheinander. Es schadet ja auch nicht viel — wenn das Herz nur gut ist."

Meta trank wieder rasch hintereinander zwei Chartreuse. Arnold versuchte vergebens, Einhalt zu thun. Er saß wie auf Nadeln. Bei dem Gedanken, daß irgend ein Bekannter der Familie eintreten und Meta so angeheitert im öffentlichen Lokal sehen könnte, wurde ihm heiß und kalt. Auf seine wiederholte Mahnung, jetzt heimzukehren, antwortete Meta mit den spöttischen Worten: „Fahren Sie doch", und begann dann mit Meiner über das verfänglichste Thema, das sie finden konnte, die Liebe, sich zu unterhalten.

MARCHIVUM

Zum Befinden des Königs von England

wird aus London unterm 27. Juni gemeldet: Der Wortlaut des letzten ärztlichen Berichts über den Zustand des Königs veranlaßte gestern Abend spät in den Clubs wie heute in den Morgenblättern eine erneute Beunruhigung. Im Ganzen lautet der Bericht immer noch günstig, aber nach den im Laufe des Tages hoch gestiegenen Hoffnungen glaubte man aus der Erwähnung von Schmerzen in der Wunde und der Betonung der Nothwendigkeit, bei Befriedigung der zunehmenden Eßlust Vorsicht anzuwenden, die Möglichkeit von einer Verschlimmerung herauslesen zu können. Der Zudrang vor dem Buckinghampalast war den ganzen Tag über groß und hielt auch in minderem Grade wieder die Nacht hindurch an. Alle Welt sieht mit ganz besonderer Spannung dem heutigen Morgenbericht entgegen. Wie privatim verlautet, befand sich der König gestern in einer durchaus günstigen Stimmung. Er litt an keinerlei Organstörungen, sah seine Kinder und verlangte Zeitungen und die Telegramme zu sehen. Er genoß hauptsächlich Fleischbrühe und Milch und durfte rauchen. Der gestrige Bittgottesdienst in der Paulskathedrale war sehr stark besucht. Die meisten noch hier weilenden fremden Fürstlichkeiten, mehrere Mitglieder des königlichen Hauses, die indischen Fürsten und die kolonialen Premierminister waren zugegen, der Hof und die große Gesellschaft waren äußerst zahlreich vertreten. Im eigentlichen Wettende war gestern Nachmittag ungeachtet des Bankfeiertags der Menschenzudrang viel geringer als an den Tagen vorher. Das schöne Wetter lockte die Massen ins Freie, und die großen Bahnlinien hatten als Gegengewicht gegen den Massenandrang aus der Provinz unerhört zahlreiche billige Vergnügungszüge nach der Seeküste und sonstigen Erholungsorten eingelegt, die sehr stark benutzt werden. An der Strecke des geplanten Krönungszuges wurden den ganzen Tag über eifrig die Beiseitigung des Häuser- und Straßenschmucks betrieben. Der Hydepark war am Nachmittag ungewöhnlich stark besucht und mit glänzenden Wagen und Spaziergängern und Zuschauern erfüllt. Es herrschte die seltsamste Mischung von elegantesten und dem sonntäglichen Publikum. Durchweg bekundete die Masse wie an den letzten paar Tagen bis in die späten Abendstunden eine ruhige, anständige, für den kranken Monarchen theilnahmsvolle Haltung.

Deutsches Reich.

B.C. **Karlsruhe**, 27. Juni. (Petition des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.) Die Petitions-Kommission der Zweiten Kammer beantragt, die Petition des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes um gesetzgeberische Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der sogen. Waarenhäuser, Ramschbazare und Konsumvereine und die Gegenpetition der Angestellten der Waarenhausbranche der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen und damit die Eingabe des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibenden Badens für erledigt zu erklären.

B.C. **Karlsruhe**, 27. Juni. (Die Neuordnung des Notariats) hat sich nicht frei von Mängeln und Anfechtungen, insbesondere aus dem Kreise der Betheiligten und Interessenten erwiesen. Letztere wollen die Wahrnehmung gemacht haben, die Notare seien dem Publikum gegenüber nicht mehr so entgegenkommend wie früher. Erstere halten in der überwiegenden Mehrzahl die geschaffene beamtenrechtliche Sonderstellung der Notare für verfehlt und erstreben die Umgestaltung des Notariats nach preußischem Muster. Insbesondere soll der Geschäftskreis des Notariats derart getrennt werden, daß die behördlichen Funktionen Richtern, die Urkunden einem frei auszugestaltenden, eventuell mit der Anwaltschaft zu verbindenden Urkundennotariat übertragen werden. Zur Zeit hat jedoch diese Frage kein aktuelles Interesse und kann erst in den Kreis der Erwägung gezogen werden, wenn etwa an eine Aenderung der jetzigen Verfassung des Grundbuchwesens herangetreten werden müßte. Es soll deßhalb wegen der derzeitigen Unmöglichkeit einer grundsätzlichen Aenderung der Organisation an deren Bestand festgehalten und sollen nur zu Tage getretene Unzuträglichkeiten beseitigt werden. Dies strebt der Gesetz-Entwurf betr. die wandelbaren Bezüge der Notare an. Beim Inkrafttreten der neuen Notariatsorganisation hatte man keine Anhaltspunkte, die finanzielle Wirkung der Gebührensätze zu übersehen. Die schon im ersten Vierteljahr von 1900 gesammelten Erfahrungen ergaben schon für diese Zeit einen den Jahres-Staatsvoranschlag übersteigenden Betrag und stellten eine sehr ungleiche Vertheilung der Gebührenantheile der Notare und deren Nebengeschäftsgebühren, sowie bei einzelnen Notariaten eine ungemessene Höhe der wandelbaren Bezüge fest. Es schien daher angezeigt, an Stelle der Regelung der Gebühren im Verordnungswege die gesetzliche Regelung der wandelbaren Bezüge der Notare und einiger damit zusammenhängender Fragen durchzuführen. Die Sonderkommission der Zweiten Kammer ist mit den Grundgedanken des Entwurfs einverstanden, insbesondere auch damit, daß in Hinkunft die Privaturkundenfertigung gerade so wie die Fertigung öffentlicher Urkunden behandelt, daß der Kreis der Amtsgeschäfte erweitert und jener der Nebengeschäfte enger gezogen wird. Sie beantragt, den Regierungsentwurf mit geringen Aenderungen anzunehmen.

B.N. **Karlsruhe**, 27. Juni. (In der Eisenbahnkommission) der 2. Kammer hat der Abg. Neuwirth Bericht erstattet über den Gesetzentwurf betr. die Erbauung einer Bahn von Oberschefflenz nach Billigheim. Sie beantragt, dem Entwurfe die Zustimmung zu ertheilen.

B.N. **Karlsruhe**, 27. Juni. (Beamtenunfallversicherungsgesetz.) Dem Beispiel des Reiches folgend soll nunmehr auch für Baden eine den Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechende Neugestaltung des Beamtenunfallversicherungsgesetzes Platz greifen. Die Sonderkommission der Zweiten Kammer hat den betr. Gesetzentwurf bereits berathen. Wir entnehmen demselben folgende Punkte: Wenn der Verletzte außer der völligen Dienst- oder Erwerbsunfähigkeit auch noch einer derartigen Hilflosigkeit ausgesetzt ist, daß er unbedingt fremder Wartung und Pflege bedarf, so hat er einen Rechtsanspruch darauf, daß ihm für die Dauer seiner Hilflosigkeit die für die Dienstunfähigkeit oder völlige Erwerbsunfähigkeit zu gewährende Pension von 66⅔ Proz. seines jährlichen Diensteinkommens über diesen Betrag hinaus und zwar je nach Lage des Falles event. bis zu 100 Proz. des Diensteinkommens erhöht wird. Ist der Verletzte nur vorübergehend in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt, aber gleichzeitig aus Anlaß des Unfalles arbeitslos, so kann ihm für die Zeit der theilweisen Erwerbsunfähigkeit die Theilrente auf 66⅔ Prozent erhöht werden. Nach dem Entwurf sind nunmehr die Wittwe und die Kinder, gleichgiltig ob die letzteren Voll- oder Halbwaisen sind, einander gleichgestellt und zwar beträgt die Rente 20 Proz. des Diensteinkommens des Verstorbenen; für die Wittwe mindestens 216 M. und höchstens 3000 M. gegen bisher 160 bezw. 1600 M., für jedes Kind mindestens 160, höchstens 1600 M. Neu ist die Bestimmung, daß für elternlose Enkel des Verstorbenen insgesammt eine Rente von 20 Proz. des Diensteinkommens des Verstorbenen, jedoch nicht unter 160 M. und nicht mehr als 1600 M. gewährt werden. Die Kommission beantragt unveränderte Annahme des Entwurfs.

Badischer Landtag.

115. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 27. Juni.

Präsident Gönner eröffnet 5 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister Schenkel und Ministerialrath Dr. Glockner. Fortsetzung der Berathung über die neu zu erstellenden Irrenanstalten.

Abg. Gießler (Ztr.)

bezeichnet den heutigen Tag als einen Ehrentag für den Landtag, da er zeige, in welch' hochherziger Weise die Fürsorge der Irren behandelt werde. Er dürfe im Namen seiner Freunde die Zustimmung zu dieser prinzipiellen Auffassung aussprechen, daß diese Fürsorge in der Hauptsache durch den Staat übernommen werde und daß in den Anstalten alle Klassen der Bevölkerung Unterkunft finden. Das werde ein Ehrenbewußtsein der Kammer sein, daß sie den Vorschlägen der Regierung und der Sachverständigen zugestimmt habe und daß sie mit offenem Auge die großen Mittel bewilligt habe. Auch in der Platzfrage dürfe man den Ausführungen der Kommission principiell beistimmen. Redner vertritt sodann noch besonders die Wahl des Platzes bei Reichenau, der auch die Anerkennung der Sachverständigen-Kommission gefunden habe. Auch das Hinterland habe ein größeres Interesse an Reichenau, das auch ohne Umsteigen leicht zu erreichen sei, was bei Irrentransporten nicht ohne Wichtigkeit sei. Von einer Zentralisation in der Irrenbehandlung könne doch keine Rede sein, gerade hier stehe man auf dem Standpunkt der Dezentralisation.

Abg. Hauser (natl.)

begrüßt, daß in der Seegegend endlich eine Anstalt errichtet werde; der weite Transport nach der Illenau höre auf und die Scheu werde auch gemildert werden, Kranke in solche Anstalten unterzubringen. Gern hätte Stockach die Erstellung in der Nähe gewünscht, doch da dies nicht möglich, so trete er für Reichenau ein, im Interesse der Bezirke Stockach, Meßkirch und Pfullendorf.

Abg. Kist (nat.)

tritt für den Kommissionsantrag ein und in Bezug auf die Platzfrage für Reichenau; die von den Vorrednern vorgeschlagenen anderen Plätze könnten nur unter Schwierigkeiten verwendet werden und auch die Wasserversorgung werde eine schwere sein. Auch die Kosten der Geländeerwerbung sprächen für Reichenau, das eine schöne Lage habe mit prächtiger Aussicht. Auch die Wasserversorgung werde eine leichte sein. Auch der Einwand, der Baugrund sei ein schlechter, sei nicht zutreffend. Auch die geringe Entfernung von Konstanz sei ein Vortheil für die Beamten, die ihre Kinder in tüchtigen Volks- und Mittelschulen unterrichten lassen könnten.

Abg. Wilckens

kann sich der Anerkennung über den Wacker'schen Bericht nur anschließen. Auch den sachlichen Anträgen des Berichts wie den Ausführungen des Berichterstatters könne er sich nur anschließen mit dem gleichen Wunsche, daß im Bau der Anstalten ein rasches Tempo eingeschlagen werde. Auch er stimme dem Gedanken zu, daß zwischen den Anstalten und den Kliniken kein Gegensatz bestehe, sondern daß sie zusammenwirken. Da die Irrenklinken auch Lehranstalten seien, so könnten dieselben nicht ohne Weiteres dem Ministerium des Innern unterstellt werden. Auch in der Platzfrage stehe er auf dem Standpunkt der Kommission. Gewiß sei es bedauerlich, daß verschiedene lokale Wünsche nicht hätten erfüllt werden können, doch komme in erster Reihe das Interesse der Kranken in Betracht.

Abg. Eber (dem.)

bedauert, daß bei der Platzfrage weder Schwetzingen noch Badenburg berücksichtigt worden sei.

Minister Schenkel

führt aus, daß es sich nicht nur darum handle, wo die Anstalten erstellt, sondern darum, welche Wege sind zu einer gesunden Irrenpflege einzuschlagen. Vor Allem ist es Aufgabe des Staates, für Ausgestaltung der Irrenpflege zu sorgen für alle Schichten der Bevölkerung, wobei die charitative Thätigkeit keine Einschränkung erleiden solle. Auch die Kreise hätten sich hilfsbereit der Irrenpflege angenommen und zwar mit Erfolg, so daß ihnen volle Anerkennung gebührt; die Kreise leisten es sich dabei so billig, wie es der Staat nicht vermöge. Er könne auch nicht hoffen, daß in absehbarer Zeit den Kreispflegeanstalten diese Irrenpflege genommen werde. Weiter sollen die künftigen Anstalten nach dem Emmendinger System ausgebildet werden, mit landwirthschaftlichem Betrieb. Zu Zukunft sollen drei Pflegeanstalten vorhanden sein, so daß die Ueberführung aus den Heilanstalten erleichert werde. Weiter soll das Gebiet der Irrenpflege erweitert werden durch Gründung von Nervenheilanstalten und Trinkerheilanstalten und hoffe er, daß schon auf dem nächsten Landtag dafür Mittel eingestellt werden könnten. So sehr auch er wünsche, daß rasch gebaut werde, so müsse er doch bestreiten, daß ein Platzmangel bestehe oder eine Warteliste existire. Auch solle der Geisteskranke möglichst in den ersten Stadien aufgenommen werden. Selten sei eine Vorlage so umfassend vorbereitet worden, wie diese heutige, so daß man den Anträgen gern zustimmen könne. Was die Platzfrage betreffe, so falle am schwersten die Abwerfung von Pforzheim, die nicht nur einen Verlust einer Hoffnung bedeute, sondern den Verlust einer Anstalt, wenn deren Ablösung auch nur langsam erfolge. Redner verbreitet sich sodann über die Aufnahmebezirke, die so eingetheilt seien, daß alle Anstalten eine genügende Besetzung erfahren. Möge das Haus möglichst einstimmig unter Ablehnung des gestellten Antrags den Vorschlägen der Regierung zustimmen, dann werde man mit Stolz sagen können, die Irrenpflege in Baden stehe auf der Höhe ihrer Aufgabe.

Nachdem Abg. Klein nochmals für Adelsheim eingetreten, wird der Kommissionsantrag nach einem Schlußwort des Berichterstatters mit großer Mehrheit angenommen.

Morgen 9 Uhr: Finanzgesetz.

* * *

19. Sitzung der Ersten Kammer.

‡ **Karlsruhe**, 27. Juni.

Vicepräsident Graf v. Bodman eröffnet die Sitzung um 4 Uhr.

Den Bericht der Budgetkommission über den Gesetzentwurf betr. die Ergänzung der Gehaltsordnung erstattet

Freih. v. Göler.

Die 5 kleinen, nöthig gewordenen Zusätze mit den Aenderungen der 2. Kammer werden ohne Erörterung einstimmig angenommen.

Es folgen 8 Berichte über verschiedene Theile des Nachtragsbudgets. Die beiden ersten, a) über das Großh. Staatsministerium und b) über das Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten erstattet

Graf v. Helmstatt.

Antrag: Genehmigung im abgekürzten Verfahren. Beide Nachträge werden in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer einstimmig genehmigt. Ebenso die Nachträge zu den folgenden Budgets: c) der Verkehrsanstalten nach dem Bericht des Geh. Raths Dr. Engler, d) des Finanzministeriums nach dem Bericht des Geh. Kommerzienraths Diffené, e) der Oberrechnungskammer nach dem Bericht des Grafen v. Helmstatt.

Der Nachtrag zum Budget des Ministeriums des Innern kann nicht ganz fertig gestellt werden, weil die Berathung über die Errichtung zweier Irrenanstalten in der 2. Kammer heute Vormittag nicht zu Ende kam. Die übrigen Titel werden zur Genehmigung empfohlen.

Kommerzienrath Krafft

bespricht die Nothwendigkeit des Neubaues eines Amtshauses in St. Blasien und wendet sich gegen einige Sätze in der Regierungsbegründung, nach denen es scheinen könnte, als ob eine dem Redner nahestehende Firma die Schuld an der eingetretenen Verzögerung der Sache trage. Redner gibt Aufklärungen über die Angelegenheit. Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

g) Des Kultus und Unterrichts nach dem Bericht des Freih. v. Göler. Die Zuschüsse für die Kurie sollen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht des Staates geleistet werden.

Wegen des raschen Tempos der Erledigung waren die Regierungsvertreter zu g nicht rechtzeitig zur Stelle und es wurde deßhalb zwischenhinein der folgende Punkt der Tagesordnung berathen: 3. Prüfung von Rechnungen der Großh. Oberrechnungskammer für 1899 und 1900. Hierüber berichtet Graf v. Helmstatt. Die Nichtbeanstandung wird einstimmig gutgeheißen.

Schluß 5 Uhr. Morgen finden 2 Sitzungen, Morgens und Nachmittags statt, um das Finanzgesetz zu erledigen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. Juni 1902.

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** begleiteten vorgestern Abend die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen bis Oos, von wo dieselbe die Reise mit dem Prinzen Max, welcher von Salem eintraf, bis Karlsruhe fortsetzte. Gestern erhielten Ihre Königlichen Hoheiten die Nachricht von der glücklichen Ankunft der Kronprinzessin in Berlin. Heute reist Ihre Königliche Hoheit nach Stettin, wo dieselbe sich zur Fahrt nach Schweden einschiffen wird.

Als Meta im Laufe des Gespräches äußerte, „ein Mann ohne Schnurrbart schmeckt nicht", und er mit fanatischem Lächeln ihre rothen Lippen, zwischen denen die Zähnchen verführerisch schimmerten, betrachtend, erwiderte: „Ich bin ganz entgegengesetzter Ansicht, gnädige Frau!" hatte Arnold genug. Er stand auf und schickte den Picolo nach einem Wagen. Meiner widersprach anfangs, schwieg aber, als Arnold ihm sehr ernst zuraunte: „Denken Sie doch an meinen Schwager! Die Frau kompromittirt ja sich und ihn."

Arnold bot Meta dann in einer Art, die Gehorsam erzwang, den Arm und ging mit ihr, die schmollend zwar, aber willig folgte, zum Ausgange. „Sie sind ein langweiliger Spielverderber," murmelte sie, „aber so viel kann ich Ihnen sagen, wenn Sie nicht mit mir zum Photographen fahren wollen, sage ich's Meiner, der thut's sofort und mit Freuden." — Weiter fehlte nichts, dachte Arnold, versprach Alles und hob die Schwägerin in den Wagen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Lassen sich Katzen abrichten?** Die „Ill. Thierwelt" schreibt: Jahrhundertelang hat man die Katze für undressirbar gehalten. Buffon, der große Naturforscher, schrieb, daß die Katze ein ungähmbares Thier wäre: „Sie leidet es nicht," fügt der klassische Gelehrte hinzu, „daß irgend Jemand ihre Neigung zur Faulheit und ihren Trieb zur Räuberei unterdrückt." Ein Jahrhundert mußte vergehen, ehe der Beweis, daß diese Annahme nicht ganz richtig, erbracht wurde. Bonnetty, ein Clown, war der erste, der den Beinamen „Der König der Katzen" führte, und nach ihm machten viele das Manöver nach. Die Abrichtung der Katze ist aber viel schwieriger, als die des Hundes. Die Katzen sind vor Allem weniger gefräßig, und mit Gewalt lassen sie sich gar nicht fassen. Man muß stets sehr „höflich" zu ihnen sein und nur an ihren guten Willen appelliren. Mit Hilfe der Furcht, der Freßlust und der Gewohnheit kann man die meisten Thiere gelehrig machen. Andere Wege sind bei der Abrichtung der Katze einzuschlagen. Wie alle jungen Thiere, liebt es das Kätzchen, zu spielen. Spielend muß es seine Anlagen entwickeln. Alle Tage um dieselbe Stunde muß die Katze an denselben Ort geführt werden, auf einen Stuhl gesetzt werden, der die Bühne darstellt. Meistens zeigt sich die Miez sehr wenig zum Studium geneigt, sie schützt Müdigkeit vor, um das Kunststück, das sie zu üben hat, nicht wiederholen zu müssen. Man darf ihr dann nicht widersprechen. Bemerkt man aber, daß sie wieder munterer wird und zu schnurren anfängt, so giebt man ihr einen Schlag mit der Peitsche. Das ist ein Spielzeug für sie. Sie macht Sammtpfötchen und spielt mit der Peitsche wie mit einem Stück Papier, das an einem Bindfaden hängt. Nun nimmt man die Peitsche fort. Miez hat das Spielzeug verloren, will es wieder haben, erhebt sich auf ihrem Sitz und bemüht sich, mit ihren Pfötchen die Peitsche zu erhaschen. Nun hält man die Peitsche noch höher, und da steht die Katze aufrecht auf dem Stuhle, um das Spielzeug zu erlangen. Sieg! Man hat erreicht, was man will. Die Katze steht ohne Stütze aufrecht auf dem Stuhle. Nun muß das Spiel alle Tage erneuert werden, und nach kurzer Zeit bedarf man gar nicht mehr der Peitsche. Gibt man Miez ein Zeichen, so richtet sie sich allein auf ihren Tatzen in die Höhe. Darauf hält man sie ein wenig und läßt sie auf den Hinterbeinen marschiren. Allmählich bringt sie das auch allein fertig. Das ist die Kunst, eine Katze gelehrig zu machen. Man darf aber niemals vergessen, zärtlich ihren Rücken zu streicheln, niemals darf man böse werden, ihr aber auch nicht nachgeben. Nach dem ersten Erfolg steigen die Fortschritte schnell. Miezi geht auf einer Planke, auf einem gespannten Seil, mit allen Vieren läuft sie über die Lehnen der Stühle, über den Hals einer Flasche.

— **Eine Thränen-Konkurrenz.** Nur den Amerikanern kann so etwas ganz Ungewöhnliches einfallen! Es ist kaum glaublich, daß eine Anzahl von Frauen und Mädchen aus der besten Chicagoer Gesellschaft auf den Gedanken verfielen, die Aufforderung zu einem „crying-contest", einen Thränen-Wettkampf, an ihre Geschlechtsgenossinnen ergehen zu lassen, um zu sehen, wer am meisten und am längsten weinen könnte. Doch läßt sich nach einem Bericht des Soir an der Thatsache dieses neuen Sportes nicht länger zweifeln. Das Wettweinen fand in Gegenwart von mindestens 150 Zeugen beiderlei Geschlechtes statt, und die amerikanischen Zeitungen, die stets nach Neuigkeiten und Rekords fahnden, und wären sie noch so lächerlich, theilen den Namen, das Alter und das Verzeichniß der Thränen-Leistungen der 14 Bewerberinnen mit. Den deutschen Lesern wird es wahrscheinlich genügen, zu erfahren, daß eine gewisse Miß Green, eine hübsche Brünette von neunzehn Lenzen, den ersten Preis von 100 Dollars davongetragen hat. Es ist ihr, wohl verstanden ohne Hilfsmittel noch Kunstgriffe, gelungen, 31 Thränen in fünf Minuten zu vergießen. Mrs. Webb erhielt den zweiten Preis von 25 Dollars für 19 authentische Thränen. Wie viele Thränen aber mögen wohl die Zuschauer vor Lachen vergossen haben?

— **Die Erinnerungen an Ernst Curtius**, die Ludwig Curtius soeben in einem kleinen Druckheft der deutschen Lesewelt bekannt gibt (Verlag Reisland-Leipzig), enthalten manche scherzhafte Einzelheit, wie sie der große Gelehrte bei Tafel zu erzählen pflegte. Gern und mit Rührung sprach er vom alten Kaiser. „Es war des hohen Herrn freundliche Art," so erzählte er einmal, „auf mich zuzukommen mit der Frage: „Nun, Curtius, was gibt es Neues in Griechenland?" Das erste Mal war ich so überrascht, daß ich keine rechte Antwort gab. Mir fehlte die Geistesgegenwart des Astronomen Argelander. Als der Kaiser fragte: „Nun, Argelander, was gibt es Neues im Himmel?" gab der Gelehrte die tiefsinnige Antwort: „Kennen Majestät schon das Alte?" — „Einmal", so erzählte Curtius, „war ich an dem Hofe des mir stets gnädig gesinnten Fürsten von X. Es war sein Geburtstag. Abends besuchte er das Theater. Wir harrten im Saale seiner Rückkehr. Heimkehrend schritt er auf mich zu: „Denken Sie sich, lieber Curtius, was mir passirt ist! Seit Jahren wünsche ich mir das Lustspiel „Ein Glas Wasser" zu sehen. Der liebenswürdigen Mühe meines Gastes, der Prinzessin X., ist es endlich gelungen, mir eine Geburtstagsfreude zu machen, die Aufführung durchzusetzen. Ich fahre ins Theater, setze mich hin, der Vorhang geht auf, ich schlafe ein und — habe kein Wort gehört."

— **Ein 42jähriger Lehrling** ist neuerdings der Tischler-Zwangsinnung in Steglitz zugewiesen worden. Mit diesem Lehrling hat es der „Voss. Ztg." zufolge eine eigenartige Bewandtniß. Er hatte ursprünglich die Stellmacherei gelernt und hatte es zur Meisterschaft gebracht. Als es aber mit diesem Handwerk infolge der fortschreitenden Maschinentechnik nicht mehr recht ging, wandte er sich der

MARCHIVUM

* **Die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim** hat dem Großherzog anläßlich der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums zur Verwendung im Interesse der Landwirthschaft die Summe von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Großherzog hat einen Theil dieser Summe wiederum zur Gewährung von Beihilfen zur Deckung der durch Umwandlung nicht amortisabler in amortisable Darlehen erwachsenden Kosten zu bestimmen. Das Ministerium des Innern ist deßhalb in der Lage, fernerhin wieder derartige Beihilfen zu bewilligen.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog von Baden hat einer Anzahl bayerischer Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und Unteroffizieren, sowie sonstigen Personen Auszeichnungen verliehen. U. A. erhielten: das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten: Oberhofmarschall Graf Seinsheim und General der Kavallerie und General-Adjutant des Prinz-Regenten von Bayern, Graf von Lerchenfeld-Prennberg; vom Orden vom Zähringer Löwen: a. das Großkreuz: Generallieutenant und Kommandeur der 6. Division, Freiherrn von Horn; b. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: 1. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Ritter von Schuh; c. das Ritterkreuz erster Klasse: Rittmeister und Flügeladjutant des Prinz-Regenten von Bayern, Graf zu Castell-Castell, Stabsoberinspektor Karl von Harty und 2. Direktor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Hans Bösch.

* **Die Berechtigungsfrage der Mittelschulen** ist bekanntlich eine Angelegenheit, welche die hiesigen städtischen Kollegien schon mehrfach eingehend beschäftigt hat. Nunmehr scheint die Sache einer Lösung entgegengehen zu wollen. Es wird uns hierüber aus Karlsruhe, unterm 27. ds. Mts., geschrieben. Die Frage der mit der Absolvirung unserer Mittelschulen zu verbindenden Berechtigungen hat bereits mehrmals (1893/94, 1895/96, 1897/98) den Landtag beschäftigt, ohne daß die betr. Beschlüsse einen praktischen Erfolg gehabt hätten. Ein Antrag der Abgg. Dr. Heimburger und Genossen nimmt nunmehr diese Angelegenheit in erweitertem Maßstabe wieder auf. Nach einem Bericht der Budgetkommission der 2. Kammer geht der Antrag der betreffenden Abgeordneten dahin, den Abiturienten des Realgymnasiums noch die Berechtigung zum Studium der Rechtswissenschaft und des höheren Lehrfachs ohne Einschränkung zu gewähren und den Abiturienten der Oberrealschule die gleichen Berechtigungen zu verleihen, jedoch mit dem Maßstabe, daß die Zulassung zum Rechtsstudium an den vorher zu erbringenden Beweis hinreichender Kenntnisse im Lateinischen geknüpft werden soll.

* **Die Gewerbeausstellung** im Großh. Schloß hier wurde gestern Nachmittag durch Herrn Geh. Oberregierungsrath Braun aus Karlsruhe, Referent für das Gewerbewesen im Großherzogl. Ministerium des Innern eingehend besichtigt; auch der Vorstand der Großh. Landesgewerbehalle Herr Hofrath Prof. Dr. Meidinger, hat am Tage vorher die Ausstellung besucht. Am nächsten Sonntag werden die Gewerbevereine von Baden-Baden, Bruchsal und Karlsruhe hier eintreffen. Für den Aufenthalt derselben in hiesiger Stadt ist folgendes Programm vorgesehen: Morgens zwischen 9 und 10 Uhr Ankunft in Mannheim, um 10 Uhr Rheinfahrt, 1 Uhr Mittagessen und Nachmittags gemeinschaftlicher Besuch der Gewerbeausstellung. — Da die Abendkonzerte in der Ausstellung allgemeinen Anklang gefunden haben, hat die Ausstellungskommission beschlossen, solche regelmäßig zu veranstalten und zwar für die nächste Zeit jeweils am Mittwoch und Samstag Abend.

* **Auf der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen** gelangen ab 1. Juli l. Js. Doppelfahrkarten 4. Klasse zu ermäßigtem Preise zur Ausgabe und zwar für die Strecke Sandhofen—Mannheim R.-B. und zurück oder Mannheim R.-B.—Sandhofen und zurück zum Preise von 50 ₰, und für die Strecke Sandhofen—Waldhof und zurück oder umgekehrt, zum Preise von 30 ₰. Nähere Auskunft ertheilen die betheiligten Stationen.

* **Wetteraussichten für den Sommer.** Da wir nun in den kalendermäßigen Sommer eingetreten sind, ist es wohl nicht unangebracht, über die Wetteraussichten, die für unseren Sommer 1902 gestellt sind, zu berichten. Nach den Falb'schen Prophezeiungen, die sich im großen Ganzen in diesem Jahre auf etwas Verlässigkeit berufen können, stände uns ein besonders herrlicher Sommer nicht bevor. Mehr feucht wie trocken, so lautet das Kennwort des Sommers 1902 — also nicht anders wie das des Frühjahrs auch. Im eigentlichen Sommermonat, dem Juli, dürfte nach Falb die Temperatur meist unter der normalen, d. h. unter derjenigen sein, die der Jahreszeit am betreffenden Orte entspricht. Gewitter sind während des ganzen Monats verhältnißmäßig selten und häufiger in Oesterreich als in Deutschland. Der 5. Juli ist ein kritischer Termin 1. Ordnung. Um diese Zeit sind Gewitter, in den Hochgebirgen Schneefälle (!) zu erwarten. O du mein schönes Land Tirol! Vom 16. ab sind namentlich in den Alpenländern die Gewitter zahlreich, am häufigsten an dem 20., einem kritischen Termin 3. Ordnung. In den letzten Tagen des Monats sind stellenweise ergiebige Niederschläge zu erwarten. Die auf einem beträchtlichen Minimum stehende Temperatur ist im Steigen begriffen, was dem Monat August zu gute kommt. Die erste Woche verläuft ziemlich trocken. Der 8. August ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, der jedoch wegen der Trockenheitstendenz gar nicht oder doch nur schwach zur Geltung kommen dürfte. Um den 10. jedoch sind ausgebreitete und ergiebige Niederschläge zu erwarten. Darauf wird es sehr trocken und warm. Der kritische Termin 2. Ordnung des 19. wird nur stellenweise stärkere Niederschläge bringen. Erst vom 25. an ist eine größere Ausbreitung der Niederschläge zu erwarten. Zu dieser Zeit sind auch Gewitter zahlreich.

* **Gründung eines Grund- und Hausbesitzervereins in Neckarau.** Vor etwa 4 Wochen kam in Neckarau eine Anzahl Bürger zusammen, um die Gründung eines „Grund- und Hausbesitzervereins Neckarau" zu berathen. Den Vorsitz führte Herr Fr. Waldecker von Neckarau. Den Berathungen wohnte der Vorsitzende des Verbandes bad. Grund- und Hausbesitzer-Vereine, Herr A. Hoffmann aus Mannheim, an. Nachdem der Herr Verbandsvorsitzende die nöthigen Aufklärungen gegeben, wurde ein provisorisches Komitee zur weiteren Behandlung der Angelegenheit gewählt, an dessen Spitze Herr Waldecker trat. In ganz kurzer Zeit gelang es dem rührigen Komitee, 54 Beitritte zu erlangen, so daß in der am vergangenen Sonntag stattgehabten Versammlung der Verein als konstituirt erklärt werden konnte. In den Vorstand wurden gewählt, die Herren Fr. Waldecker, als 1. Vorsitzender, Peter Dieringer, 2. Vorsitzender, Emil Fesenmeier, Rechner, und 12 Beisitzer. Der Herr Vorsitzende schloß mit einer warmen Ansprache an die Versammlung, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es gelingen möge, alle Bürger Neckaraus zu überzeugen, daß in einen solchen neutralen Verein die Anhänger aller Parteien und aller Konfessionen, unbeschadet ihrer Ansichten, eintreten können, weil er nicht nur die Rechte der Grund- und Hausbesitzer wahre, sondern auch örtliche Angelegenheiten besprechen, um die Herren Stadträthe und Stadtverordneten des Stadttheils in den Stand zu setzen, die Anschauungen der Neckarauer Bürgerschaft kennen zu lernen. — In der nächsten Versammlung, zu welcher der Herr Verbandsvorsitzende seine Anwesenheit in Aussicht gestellt hat, soll der Beitritt zum „Landesverband" angeregt und beschlossen werden.

* **Achtuhrladenschluß.** In einer am 3. Juni d. J. im „Kaiserhof" dahier stattgehabten Versammlung von Prinzipalen hiesiger Detailgeschäfte wurde die Frage des Achtuhrladenschlusses angeregt und allseits dessen allgemeine Einführung für den hiesigen Platz als dringend wünschenswerth bezeichnet. Der Achtuhrladenschluß längst als Bedürfniß überall empfunden und vielfach in Wirklichkeit schon völlig oder annähernd durchgeführt, kommt den Interessen der Prinzipale wie auch der Angestellten entgegen, die Interessen des Geschäfts schädigt er nicht, die wohlverstandenen Interessen und den richtig erfaßten Vortheil des Geschäfts kann und wird er nur fördern und heben. Schon ist die Schuhwaarenbranche mit gutem Beispiel vorangegangen, die Versammlung ihrer Vertreter hat den Antrag auf Einführung des Achuhrladenschlusses zum Beschluß erhoben, die weiteren Schritte bei der zuständigen Behörde sind gethan. Es ist an der Zeit, eine für alle Betheiligten gleich vortheilhafte und wünschenswerthe Einrichtung aus freier Entschließung zu schaffen, ehe sie durch die praktischen Verhältnisse selbst und die öffentliche Meinung erzwungen wird. Man hat demgemäß in der Versammlung vom 3. Juni beschlossen, die Durchführung des Achtuhrladenschlusses mit Ausnahme der Samstage, der Tage vor den Feiertagen und der vier Wochen vor Weihnachten unverzüglich zu betreiben und hat eine Kommission mit der Vornahme der nöthigen Vorarbeiten und der Berufung einer öffentlichen Versammlung zur Erörterung und Beschlußfassung über die Frage des Achtuhrladenschlusses betraut. Es sollen zunächst die Detailgeschäfte der Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaarenbranche, sowie der Haushaltungs-, Galanterie- und Bekleidungsgegenstände zu einem gemeinsamen Vorgehen gewonnen werden. Die fragl. Kommission hat demgemäß zu einer am Dienstag, den 1. Juli, Abends 9½ Uhr im Kaiserhof, P 4, dahier stattfindenden öffentlichen Versammlung Einladung ergehen lassen. Ein Erscheinen der Interessenten ist wünschenswerth.

* **Die unterbadischen Kreditgenossenschaften** hielten vorgestern in Tauberbischofsheim ihren 34. Verbandstag ab. Herr Landtagsabg. Rechtsanwalt Muser sprach über „die Bedeutung des Grundbuches für den Güterverkehr und das Kreditwesen." Dem Vortrag folgte eine lebhafte Besprechung allgemeiner genossenschaftlicher Angelegenheiten. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Badenburg gewählt. Bei der Wahl des Verbandsdirektors, Verbandsrevisors und deren Stellvertreter blieb es beim Alten. (Verbandsdirektor und Revisor Herr W. Finckh-Karlsruhe, zweiter Verbandsdirektor Georg Schäfer-Baden-Baden, stellvertretender Revisor Herr Kontrolleur Schuhmacher-Tauberbischofsheim.)

* **Vom Ausschuß der Studentenschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe** wird uns geschrieben: Der Bericht vom 23. Juni d. J. in Ihrem geschätzten Blatte über den Fackelzug der Karlsruher Studentenschaft nach Eitlingen, entspricht nicht den Thatsachen. Den letzten Theil Ihres Artikels, der von dem „unliebsamen Zwischenfall" spricht weise ich als vollkommen erdacht und sensationell aufgebauscht zurück. Thatsache ist nur das, daß bei Beginn der Festrede das Barett eines auf der gegenüberliegenden Seite stehenden Chargirten Feuer fing; aber keineswegs durch Berührung mit einer brennenden Fackel, sondern infolge des starken Windes, der von dem auf der Säule lodernden Feuer Brennstoff herabwarf. Die Erzählung von der Fackel des Souffleurs, sowie die von dem Barett des Redners gehört in das Reich der Fabel. Otto Reinhardt, stud. rer. techn.

* **Unlauterer Wettbewerb.** Aus Pforzheim, 27. Juni, wird geschrieben. Die Inhaber eines hiesigen Geschäftes, welches sich in Konkurs befindet, haben zur Ergänzung ihres Waarenlagers neue Waaren bezogen und waren daraufhin von dem hiesigen Verein selbstständiger Kaufleute wegen unlauteren Wettbewerbs zur Anzeige gebracht worden. In der Verhandlung des Schöffengerichts stellte sich heraus, daß die Waaren nothwendigerweise ergänzt werden mußten, um dadurch den Ausverkauf der übrigen Waaren zu ermöglichen. Das Gericht gelangte deshalb zur Freisprechung der Angeklagten, wie des mitangeklagten Lieferanten mit der Begründung: „daß das Nachschieben von Waaren, welche unbedingt zur Aufrechthaltung des Ausverkaufs erforderlich sei." Dieser Auffassung ist bekanntlich auch das Reichsgericht, was von der Geschäftswelt lebhaft beklagt wird.

* **Strauß-Abend im Stadtpark.** Wir weisen hierdurch nochmals auf den heute Samstag Abend von der Grenadier-Kapelle gegebenen Strauß-Abend hin, welcher zweifellos genußreiche Stunden in Aussicht stellt; das Nachmittag-Konzert beginnt um 4 Uhr. Die Sonntag-Konzerte finden bestimmt statt, des Abends bei günstiger Witterung große bengalische Beleuchtung.

* **Ballhauskonzerte.** Auch in diesem Jahre finden die immer sehr gut besuchten Konzerte der Kapelle Petermann wieder statt, bietet doch das Ballhaus für den durch des Tages Arbeit Ermüdeten ein ruhiges Plätzchen zur Erholung. Bei einem guten Glas Bier, für welches Hr. Restaurateur Würth aufs Beste sorgt, sowie bei den Klängen des gut besetzten Orchesters der Kapelle Petermann, welche immer nur Gutes und Tüchtiges leistet, ist der Aufenthalt ein hocht angenehmer. So findet auch heute Abend wieder ein Operettenabend statt. An einem schönen Programm wird es nicht fehlen und der Dank des Publikums dürfte nicht ausbleiben.

* **Colosseumtheater.** „Die Ameisenher" von M. Schmidt und B. Manz, welche Sonntag, 29. Juni, ihre allererste Aufführung erlebt ist in den Hauptrollen wie folgt besetzt: Der alte Ameisler-Ehul Herr Mandl, seine Enkelin die Ameisenher Rosa Sölch; der Angerbauer Dir. Kerfebaum; seine Kinder Friedl u. Mirl; H. Wilhelmy und Frl. Detscht; der Förster Herr Wilhelm Lamarti; Quirin Schuller Herr Sölch. Wir machen auf diese Aufführung besonders aufmerksam.

* **Ueber die Festnahme eines D-Zug-Diebes auf dem hiesigen Bahnhof** erfahren wir von zuständiger Seite noch folgende Einzelheiten: Als am Montag, 23. Juni, der Mittags 1 Uhr 32 Minuten hier fällige D-Zug Mailand-Basel hier einlief, rief ein Passagier nach der Polizei. Dem herbeieilenden Schutzmann theilte er mit, daß ihm soeben von einem Mitreisenden die Brieftasche gestohlen worden sei, man solle den Mann festhalten. Wie der Bestohlene der Polizei mittheilte, war der Diebstahl kurz vor der Einfahrt in den Mannheimer Bahnhof begangen worden. Der Bestohlene stand in dem Gang des D-Wagens und schaute zum Fenster hinaus, als der Dieb an ihn herantrat und ihm die Brieftasche aus der inneren Rocktasche herauszog. Der Bestohlene merkte aber sofort seinen Verlust und packte den Dieb. Dieser fiel vor dem Bestohlenen auf die Kniee und bat ihn in flehendem Tone, er möge ihn doch gehen lassen, es sei das erste Mal, daß er eine derartige That begehe. Auch eine in dem gleichen Abtheil sitzende Dame bat den Bestohlenen, er möge dem Mann doch nichts thun. Die Dame machte sich durch diese Aeußerung der Mitwissenschaft schuldig und wurde auf telegraphische Requisition von Mannheim aus bei der Ankunft des D-Zuges in Mainz festgehalten. Bei dem Verhöre stellte sich jedoch heraus, daß die Dame mit dem Diebe in keinerlei Beziehung steht; sie wohnt in Wiesbaden, war auf der Heimkehr von einer Vergnügungsreise begriffen und hatte die Bitte, den Dieb laufen zu lassen, nur aus Mitleid mit diesem geäußert. Sie wurde deshalb nach längerem Verhör bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Der in Mannheim verhaftete Dieb gab an, er heiße Harsku Mendel und sei aus Rumänien. Er zeigte auch auf diesen Namen lautende Legitimationspapiere vor, jedoch stellte sich heraus, daß das in den Papieren enthaltene Signalement mit dem Aeußern des Verhafteten nicht übereinstimmte. Auf eindringlichen Vorhalt gab der Verhaftete schließlich zu, daß seine Angaben falsch seien. Er heiße vielmehr Henry Cools, sei Belgier und wohne in Brüssel. Er gab zu, schon öfmal wegen Taschendiebstahls bestraft zu sein. Cools hat die D-Zug-Diebstähle gewerbmäßig ausgeführt. Wahrscheinlich hat man in ihm den Verbrecher erwischt, der in den letzten Tagen wiederholt die D-Züge mit seinen Diebereien unsicher machte.

* **Muthmaßliches Wetter** am 29. und 20. Juni. Die Wetterlage hat seit gestern sich insofern erheblich gebessert, als durch einen neuen Hochdruck von 765 mm der von Island gegen Nordschottland heranrückt, die Depression über Westirland, sowie über dem biskayischen Golf völlig aufgelöst wurde. Irgend eine Depression ist zur Zeit in ganz Europa nicht bemerkbar. Das Maximum des Hochdrucks mit 770 mm liegt noch immer über der Nordsee, Südskandinavien, Dänemark, Holland, ganz Norddeutschland mit Ausnahme von Ost- und Westpreußen, Bayern, Böhmen und Galizien. Bei andauernd östlichen bis nordöstlichen Winden wird sich das trockene und heitere Wetter bei weiterhin steigender Temperatur auch am Sonntag und Montag noch fortsetzen.

Polizeibericht vom 28. Juni.

1. Ein in Haßloch wohnender Tünchermeister fiel gestern Nachmittag 2¾ Uhr auf der breiten Straße vor dem Hause K 1, 8/9 in Folge eines Ohnmachtsanfalls zu Boden, so daß er mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus hier verbracht werden mußte.

2. Aus gleichem Grunde fiel eine in T 6, 11 wohnende Wittwe am Neckarvorland, oberhalb der Neckarbrücke, gestern Abend 8¼ Uhr, um, so daß sie ebenfalls mittelst Sanitätswagens in das Krankenhaus und ihre in ihrer Begleitung befindlichen Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren in das Diakonissenhaus hier verbracht werden mußten.

3. Verhaftet wurden: a) eine Dienstmagd aus Hüttenthal wegen Diebstahls; b) ein von der Gr. Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls verfolgter Kutscher aus Heddesheim; c) ein Schneider aus Auggen, welcher wegen Betrugs von der Staatsanwaltschaft Ettlingen verfolgt ist; d) eine von der Gr. Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Diebstahls verfolgte Dienstmagd aus Finkenbach; e) 12 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 27. Juni. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte, wie der „B. Lbdb." berichtet, eine hiesige Dame. Sie saß ganz vergnügt plätschernd in dem Wannenbade einer hiesigen Badeanstalt, als sie sich auf einmal in das untere Stockwerk versetzt sah. Als die Dame sich von ihrem Schrecken erholt hatte, konnte sie den Grund ihrer sonderbaren Höllenfahrt erkennen. Die stete Feuchtigkeit hatte den Boden der Wanne, die in den Fußboden eingemauert war, durchweicht. Ein Glück nur, daß die Geschichte noch so glatt abgelaufen ist und die Dame im unteren Stockwerk keine Gesellschaft antraf.

* **Mosbach,** 27. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich, der „Bad. Neckarztg." zufolge, in einem Steinbruch zu Muckenthal. Durch eine sich loslösende Felsplatte wurde der verheirathete Steinbrecher Feßner aus Sattelbach so unglücklich getroffen, daß er eine Verletzung der Wirbelsäule davontrug; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Auch ein zweiter Arbeiter erlitt bedeutende Verletzungen.

Bädernachrichten.

V **Soolbad Rappenau.** Die Badesaison war bis jetzt durch die Ungunst der Witterung etwas beeinträchtigt. Der Wonnemonat Mai war diesmal ein Wintermonat und hielt die Badegäste am frühen Erscheinen ab. Dieselben stellten sich erst in diesem Monat ein, und ist zu hoffen, daß nunmehr bei der eingetretenen günstigen und wärmeren Witterung unser beliebter Badeort wieder wie in früheren Jahren recht gut besucht werden wird. Ist ja auch Alles geboten, um den Badegästen den Aufenthalt zu einem recht angenehmen zu

---

Tischlerei zu. Hier hat er es wieder zu etwas gebracht, er betreibt ein eigenes Geschäft und beschäftigt eine Anzahl Gesellen und Lehrlinge. Da aber nach dem neuen Handwerkergesetze zum Halten und Ausbilden von Lehrlingen der Meistertitel erforderlich ist, dieser nur durch eine Prüfung von der Handwerkerkammer erworben werden kann und diese an die Vorbedingung geknüpft ist, daß der Prüfling bei einer Innung ordnungsmäßig als Lehrling eingeschrieben war und seine Gesellenprüfung in aller Form bestanden habe, so meldete er sich kurz entschlossen, um sich seine fernere Lebensstellung zu sichern, bei der Tischler-Zwangsinnung in Steglitz als Lehrling an. Diese wies ihn indessen mit seinem Gesuch ab, da ihr ein solcher Fall bisher noch nicht vorgekommen war. Beschwerdeführend wandte er sich daraufhin an die Handwerkerkammer, und diese wies die Innung an, dem Antrag gemäß seine Aufnahme in die Lehrlingsrolle zu bewirken. So ist aus dem Meister ein Lehrling geworden.

— **Eine Trauung mit Hindernissen.** Bei einer standesamtlichen Trauung in Bordeaux ereigneten sich dieser Tage eigenartige Szenen, welche die Lachlust der Zuschauer und die Besorgniß der Verwandten herausforderten. Als nämlich der Standesbeamte an die Braut die übliche Frage that, wurde sie feuerroth, antwortete mit einem lauten „Nein" und lief aus dem Zimmer. Auf der Treppe holten die Trauzeugen, welche ihr nachgeeilt waren, die Flüchtige wieder ein, brachten sie zurück, und nunmehr beantwortete sie die Frage mit „Ja!" Das gleiche Manöver wiederholte sich aber beim Bräutigam. Auch er antwortete mit einem vernehmlichen „Nein" und lief dann in Hast und Verwirrung ebenfalls hinaus aus dem Zimmer. Den Trauzeugen gelang es, den jungen Ehemann erst auf dem Hofe des Gebäudes zu stellen und nach vieler Mühe wieder vor den Tisch des Beamten zu bringen. „Ich habe solche Angst!" wiederholte er nur immer. Endlich ließ auch der Mann das gewünschte „Ja!" ertönen, und die Ehe war vollzogen.

— **Augenoperation an einer Löwin.** Nach Berichten italienischer Blätter machte der Arzt Dr. Tirelli in der Menagerie Biano in Reggio eine Operation an dem einen Auge einer Löwin. „Lea" wurde vorher mit starken Stricken und Lederriemen gefesselt, worauf der Arzt den Käfig betrat und in Gegenwart einer großen Anzahl von Aerzten und Thierärzten die Operation an der brüllenden Löwin ausführte, die trotz der Fesselung von etwa zwanzig Wärtern gehalten werden mußte. Die Operation glückte. Sobald „Lea" freigelassen wurde, sprang sie wüthend im Käfig herum und fuhr dann auf Dr. Tirelli los, der, vor den Gitterstäben stehend, sie beobachtete. Bald aber besann sie sich eines Besseren und versuchte es, seine Hand zu lecken.

— **Blumenpracht auf dem Vulkanstaub.** Wie aus St. Vincent (Antillen) berichtet wird, hat man in den Gärten der Stadt Kingstown auf St. Vincent, wo der Vulkanstaub viele Zoll tief gefallen ist, selten so prächtige Blumen gesehen, wie jetzt. Diese merkwürdige Thatsache, die in Verbindung mit den letzten Vulkanausbrüchen steht, scheint die Behauptung einiger Gelehrter zu widerlegen, daß der Vulkanstaub kein Düngemittel ist. Die Blumen haben sich so wunderbar entwickelt, daß dies Jedem auffällt. Es wird auch überliefert, daß nach dem Ausbruch des Jahres 1812 die Menge des Ertrages auf den Gütern ganz beispiellos war.

— **„Wer reich stirbt, stirbt entehrt",** äußerte sich der schottische Millionär Mr. Carnegie, als man einmal in seiner Gesellschaft seine Spendungen zur Sprache brachte. Er scheint es mit seinem Ausspruche ernst zu nehmen. Kaum eine Woche vergeht, ohne daß er zur Verwirklichung seiner Lieblingsidee, der Förderung der Volksbildung, Schenkungen machte, die in jedem Falle ein kleines und oft ein großes Vermögen bedeuten. In dieser Woche widmete er wieder zur Errichtung von Volksbibliotheken Glasgow 200 000 ℳ; Brentfort 100 000 ℳ; Maidenhead 100 000; Selly Oak 60 000; Brierly Hill 40 000; zusammen eine halbe Million Mark.

— **Verkaufslokal geschlossen!"** Württembergische Blätter melden aus Zuffenhausen: Nicht die wirthschaftliche Lage hat einen hiesigen Metzgermeister zum Schließen seines Verkaufsraumes veranlaßt. Nein, es liegt tiefer! Eine am Verkaufslokal angebrachte Tafel meldet, wie der „Zuffenhauser Anzeiger" berichtet, folgende traurige Mär: „Mein Lokal bleibt geschlossen, weil sich die Madam verloffen." — Hoffen wir, daß Madam sich wiederfindet!

MARCHIVUM

mannheim, 28. Juni

machen. In dem schön gelegenen, mit herrlichem Garten umgebenen Badehotel mit herrlichem Blick auf den Ort ist den Fremden ein angenehmes, billiges und ruhiges Heim geboten. Das Hotel ist vollständig neu eingerichtet und der Jetztzeit entsprechend umgebaut. In unmittelbarer Nähe ist das von ärztlicher Seite bestens empfohlene Soolbad, dessen Heilkraft schon viele in wunderbarer Weise erfahren haben. Da der Bau eines neuen Soolbades womöglich erst im Herbst dieses Jahres beginnen wird, so sei um Irrungen vorzubeugen, bemerkt, daß das bisherige Soolbad auch weiter besteht bis zur Erstellung des neuen Badehauses. Es ist also, wie früher, auch in dieser Saison den Fremden ermöglicht, das bisherige Soolbad mit seiner schönen parkartigen Anlage zur Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu benützen. Da die Soolbäder dahier zu den billigsten (ein Bad kostet 60 ₰) und besten gehören, so wäre nur zu wünschen, daß dieselben von recht vielen benützt und recht viele Fremde sich einfinden würden, zumal ihnen neben dem angenehmen, billigen und ruhigen Aufenthalt auch Gelegenheit zu hübschen Ausflügen in die ganz nahe Neckargegend mit ihren Naturschönheiten und Burgen geboten ist. Rappenau ist Bahnstation der Bahnlinie Heidelberg-Heilbronn. Mancher möchte ein billiges, heilkräftiges Soolbad besuchen, und sei ihm hiermit unser Soolbad bestens empfohlen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 27. Juni. Die städtischen Kollegien genehmigten den Bau einer höheren Maschinenschiffsbau-Schule nach einem vom städtischen Bauamte vorgelegten Plane. Die Baukosten werden auf 600 000 Mark veranschlagt. Die Schule soll bereits am 1. April 1903 theilweise eröffnet werden.

* Kiel, 27. Juni. Der Fürst von Monaco ist heute Abend hier eingetroffen und hat sich an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." begeben, wo er während seines hiesigen Aufenthaltes Wohnung nehmen wird.

* Dresden, 27. Juni. Auf Donnerstag den 3. Juli ist ein außerordentlicher Landtag einberufen.

* Dresden, 27. Juni. Der Kriegsminister, General der Infanterie, Edler v. d. Planitz, ist an Nervenerschütterung erkrankt, die sich in einer geringen Lähmung des rechten Armes äußert.

* München, 27. Juni. Der Regierungsdirektor der pfälzischen Kreisregierung, Hübsch, der zur Heilung eines Nervenleidens hierher gekommen war, sprang in einem Anfall seines Leidens in die Isar und ertrank.

* Bern, 27. Juni. Auf die Interpellation des Stadtrathes Müller (Redakteur des „Bund) im Stadtrath wegen der Exzesse, die einzelne Berner Polizisten gegenüber Studenten begingen, als sie dem Universitätsprofessor Vetter (Bern) wegen seiner Nürnberger Rede eine Katzenmusik darbrachten, erklärte der Polizeidirektor Guggisberg, er bedaure die Vorkommnisse sehr. Weder der Polizeidirektor, noch der Polizeihauptmann hätten Polizeisoldaten befohlen, gegenüber den Studenten mit blanken Säbeln vorzugehen.

* London, 27. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking: Der Vicekönig von Szetschwan benachrichtigte die Regierung, die Gebäude der anglo-amerikanischen Mission in Tienkuchao seien von einem Volkshaufen zerstört worden. Ein Missionar wurde ermordet, dessen Name und Nationalität nicht gemeldet ist. Es erging ein Edikt, durch das die Ortsobrigkeit des Ranges entsetzt und die Ausrottung der Aufrührer angeordnet wird. Mehrere Rädelsführer sollen enthauptet sein. Reuter's Korrespondent fügt hinzu, es scheine sich um einen Aufstand zu handeln, der gegen die Eintreibung der Auflagen für die Kriegsentschädigung gerichtet sei, ähnlich den Aufständen in verschiedenen Theilen des Reiches.

* Rjäsan (Uralsk), 27. Juni. Die Eisenbahngesellschaft ...nahm den Bau einer Eisenbahnlinie Saratow-Astrachan.

* New-York, 27. Juni. Der Senat faßte einen Beschluß, der den Staatssekretär auffordert, mitzutheilen, ob den Israeliten mit einem amerikanischen Paß das Betreten Rußlands verboten sei.

* * *

Deutscher Kolonialrath.

* Berlin, 27. Juni. In der Spezialdiskussion des Etats für Togo wurde erörtert: die Frage der Anstellung von Aerzten, namentlich in Misahöhe, sowie die Frage der Anlegung eines Versuchsgartens. Auch wurde die Ansicht geäußert, daß es richtig sei, von der Umwandlung der Polizeitruppe in eine Schutztruppe noch abzusehen. Beim Etat für Kamerun wurden die den Gesellschaften in Nord- und Südkamerun verliehenen Konzessionen besprochen. Eine Resolution des Konsuls Vohsen, in der das Recht der Eingeborenen näher bestimmt wird, fand seitens der Vertreter der Gesellschaften Widerspruch und wurde einer 9-gliedrigen Kommission überwiesen, die neben den Rechten der Eingeborenen auf die Produkte des Landes auch die Frage der Eingeborenenreservate prüfen soll. Gouverneur v. Puttkamer bejahte die Frage, ob der Zeitpunkt gekommen sei, eine Eingeborenensteuer in Kamerun einzuführen. Von Seiten der Regierung wurde die Einrichtung eines oder mehrerer Versuchsgärten, namentlich in Südkamerun, behufs Hebung von Eingeborenenkulturen, in Aussicht gestellt. Die Anlegung fester Stationen sei nur in Bunge und Garua beabsichtigt, die mit Garnisonen belegt würden. Von hier aus werde man im Lande die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten können; eine Ausdehnung der Verwaltung sei nicht beabsichtigt. Es folgten Erörterungen über die Einrichtung von Handwerkerschulen in Kamerun und Regulirungsarbeiten an der französischen Grenze. In der Generaldiskussion über den Etat für Deutsch-Südwestafrika sprach Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg dem Staatssekretär v. Richthofen für sein thatkräftiges Eintreten für den jetzt vollendeten Eisenbahnbau Swakopmund-Windhoek seinen Dank aus. Hierauf wurde die Frage der Einrichtung von Stauanlagen in Südwestafrika und einer finanziellen Unterstützung von deutschen Ansiedlern im Schutzgebiete berathen. In der Spezialdiskussion wird ein Antrag auf Einstellung des Gehalts für einen Oberrichter in den Etat für 1903 angenommen. Schließlich wurden die Landungsverhältnisse in Swakopmund, der nothwendige weitere Ausbau der Kommunikationswege und die Herstellung von Telegraphenlinien, besonders mit dem Süden des Schutzgebietes, besprochen, womit der Etat für Südafrika erledigt ist.

* * *

Aus der französischen Kammer.

* Paris, 27. Juni. Nachdem General Billot im Senat die zweijährige Dienstzeit bekämpft hatte, beantragt der Gemäßigte Prevet, die Diskussion abzubrechen, um die Gutachten des obersten Kriegsraths einzuholen. Der Kriegsminister sowie Freycinet bekämpfen diesen Antrag als unkonstitutionell, worauf er mit 149 gegen 118 Stimmen abgelehnt und die Fortsetzung der Debatte auf Dienstag beschlossen wird.

Die Krankheit König Eduards.

* London, 27. Juni. Der König war während der ganzen Krankheit in guter Stimmung, und die Aerzte führen seinen gegenwärtigen günstigen Zustand theilweise darauf zurück. Dr. Lister und seine Kollegen hatten eine längere Berathung darüber, ob die Operationsnähte entfernt werden sollen, wenn die günstigen Symptome andauern. Die Entfernung der Nähte dürfte Sonntag vorgenommen werden, den man als „kritischen Tag" betrachtet. (Frkft. Ztg.)

* London, 27. Juni. Das soeben ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden des Königs ist in jeder Beziehung befriedigend. Der König hat einen guten Tag verbracht. Sein Zustand hat sich bemerkenswerth gebessert.

* * *

Unruhen in Spanien.

* Madrid, 27. Juni. Der Gouverneur von Cadix verfügte sich wegen des Streiks der Landarbeiter nach Jerez. Die Gendarmerie wurde bedeutend verstärkt; auch sollen Truppen hingesandt werden. In Malaga streiken die Faßbinder. Auch die Feldarbeiter sind erregt. Im nahen Villanueva wurden die Erntefelder in Brand gesteckt. Elf Arbeiter wurden verhaftet. In Lalinea streiken die Bäcker. In Bilbao sind 4000 Grubenarbeiter ausständig.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Athen, 28. Juni. Die Meldung, daß die Familie Humbert nach Korfu geflüchtet sei, ist unrichtig. Die Polizei stellte dort diesbezügliche Nachforschungen auf den Korfu anlaufenden Dampfern an.

* St. Helena, 28. Juni. (Reuter-Bureau). Gestern sind 478 gefangene Buren nach Südafrika abgegangen.

Volkswirthschaft.

Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. Köln. Die Brikett-Erstellung hat im Monat Mai 88 734 t betragen; davon sind 84 484 t abgesetzt worden.

Die Terrain- und Baugesellschaft „Südende-Karlsruhe" hat sich heute unter Betheiligung Frankfurter Finanziers als Aktiengesellschaft konstituirt. Das Aktienkapital beträgt 600 000 Mk. Zweck des Unternehmens ist zunächst Verwerthung des über 400 000 Qm. großen, unter dem Namen Weiheräcker bekannten Terrains am genehmigten neuen Bahnhof.

Bei dem Bankhause Julius Bleichröder & Co. in Berlin hat der Kassirer Koch, der zugleich für das Haus die Börse besuchte, Unterschlagungen begangen. Dieselben sollen in der Weise ausgeführt sein, daß er sich aus den Depots einzelner Kunden Werthpapiere angeeignet hat. Bisher sind 40 000 Mk. als veruntreut erwiesen. Koch hat sich vor einiger Zeit auf Urlaub begeben und ist flüchtig.

Dortmunder Handelsbank. Aus Dortmund wird geschrieben: Gegen den kürzlich aus der Verwaltung ausgeschiedenen Bankier Wulf ist eine Strafanzeige erstattet, in welcher dieser verschiedener Vergehen beschuldigt wird. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters beim hiesigen Landgericht sind die Geschäftsbücher der Bank beschlagnahmt worden. In der Voruntersuchung kam auch ein im Jahre 1900 in den Bankräumen ausgebrochener Brand zur Sprache, bei dem der wichtigste Theil der Geschäftsbücher durch Feuer vernichtet wurde. Das Verschwinden eines Grundschuldbriefes in Höhe von 50 000 M, der einem Bauunternehmer gehörte, und der dem Bankier Wulf persönlich übergeben wurde, spielt auch eine Rolle bei der Untersuchung.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 27. Juni.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	103.30 bz
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1902	100.— bz
3 Badische Obligat.	100.— bz
3½ „ (abgest.)	99.50 bz
3½ „ Oblig. Mark	100.— bz
3½ „ „ 1886	100.— bz
3½ „ „ 1893/94	100.— bz
3 „ „	93.30 bz
4 „ fl. 100 Loose	144.— bz
3½ Bayer. Obligationen	100.30 bz
3 „	91.80 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.— bz
3½ „ „	102.— bz
3 „ „	92.70 bz
3½ Preuß. Consols	10.175 bz
3½ „ „	10.175 bz
3 „ „	92.70 bz
Eisenbahn-Anleihen.	
4% Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	100.60 bz
3½ „ „	98.55 bz
3½ „ „ convertirt.	98.85 bz

Pfandbriefe.	
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.80 bz
4 % „ „ „ unk. 1907	—.—
3½ „ „ „ alte M.	96.— bz
3½ „ „ „ unk. 1904	96.— bz
3½ „ „ „ Communal	97.— bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	97.— G
4 Karlsruher v. J. 1896	90.40 B
4% Ludwigshafen von 1900	102.—
4½ Ludwigshafen M.	—.— G
4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ „ 1888	96.25 G
3½ „ „ 1895	96.20 G
3½ „ „ 1898	96.— bz
3½ % Pirmasenser	96.— G
Industrie-Obligationen.	
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	105.80 B
4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff.	101.— B
5 an Bürgl. Brauhaus, Bonn	100.— bz
4½ Speierer Ziegelwerke	101.10 bz
4½ Verein Chem. Fabriken	101.30 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.80 G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	115.50 G
Cred.- u. Depositb., Zweibrck.	125.60 bz
Gewerbebank Speyer 50% E.	124.— G
Mannheimer Bank	—.—
Oberrhein. Bank	110.80 G
Pfälzische Bank	116.90 G
Pfälz. Hyp.-Bank	179.— B
Pfz. Spar- u. Crd. Landau	135.— B
Rheinische Creditbank	148.— bz
Rhein. Hyp.-Bank	179.— bz
Südd. Bank	102.80 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— G
„ Maxbahn	141.— G
„ Nordbahn	136.— B
Heilbronner Straßenbahnen	—.—
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	117.50 G
Badische Anilin- u. Soda	399.— B
„ junge	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G
Verein chem. Fabriken	188.— B
Verein D. Oelfabriken	114.50 G
Westeregeln Alkal. Stamm	196.— B
„ „ Vorzug	106.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei	149.— bz
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	225.— B
Eichbaum-Brauerei	190.— bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.50 B
Brauerei Ganter Freiburg	101.— G
Kleinlein, Heidelberg	160.— B
Homburger Meßerschmitt	90.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannh. Aktienbrauerei	147.— G

Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Brauerei Sinner, Grünwinkel	196.— G
„ Schroedl Heidelberg	173.— G
„ Schwartz, Speyer	128.50 G
„ Schwetzingen	—.—
„ Sonne Welz Speyer	132.50 B
„ z. Storch, Sch. „	101.50 B
„ Werger, Worms	91.25 G
Wormser Brauhaus v. Oertge	181.— B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	100.— B
Transport und Versicherung.	
Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	115.— B
Mannh. Dampfschleppschiff	109.— B
„ Lagerhaus	119.— B
Bad. Rück- u. Mitversich.	80.— B
„ Schifffahrt-Assecuranz	515.— G
Continentale Versicherung	290.— G
Mannheimer Versicherung	406.— G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	285.— B
Württ. Transportversich.	500.— G
Industrie.	
Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	110.— B
Dingler'sche Maschinenfabrik	136.— B
Emaillirfabrik Kirrweiler	74.— B
Emaillirwerke Maikammer	93.— B
Ettlinger Spinnerei	98.— B
Hüttenheimer Spinnerei	80.— B
Karlsr. Mschnf. Hald u. Neu	151.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	100.— G
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Mühm. u. Fahrräderf.	—.—
Portl.-Cementwk. Heidelberg	110.— B
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Verein Speyerer Ziegelwerke	99.75 bz
Zellstofffabrik Waldhof	291.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	72.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	—.—

Frankfurter Effekten-Societät vom 27. Juni. Kreditaktien 212 bz. Juli, Diskonto-Kommandit 184.40 bz., 184.90 bz. Juli, Dresdner Bank 144.60 bz. Juli. Lombarden 18 bz. G. Juni, 17.50 bz. G. Juli. Bochumer 194.80 B., 70 G., Gelsenkirchen 169 bz., Harpener 174.90 bz. G., Hibernia 171.80 B., 70 G., Eschweiler 221.80 B., 20 G., Wittener Stahlröhren 50.80 B., 70 G., Helios 20.40 bz.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Konstanz	4,19	4,19	4,19				
Waldshut	3,41	3,34	3,30	3,25	3,24	3,22	
Hüningen	3,12	2,96	2,90	2,85	2,82		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,61	3,44	3,36	3,31	3,29		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,87	4,98	4,84	4,76	4,78		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,00	5,02	4,89	4,82	4,77		2 Uhr
Germersheim	4,79	4,90	4,80	4,71			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,62	4,69	4,70	4,57	4,48	4,41	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,96	1,90	1,94	1,81	1,80		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,44	2,46	2,49	2,45			10 Uhr
Kaub	2,85	2,88	2,90	2,85	2,72		2 Uhr
Koblenz	2,87	2,83	2,86	2,87	2,80		10 Uhr
Köln	3,04	3,01	3,01	3,03	2,98		2 Uhr
Ruhrort	2,49	2,46	2,45	2,43	2,43		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,60	4,65	4,68	4,56	4,45	4,39	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,94	0,80	0,80	0,75	0,69	0,68	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 14½° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Riel Sect
Feinste Flaschengährungsmarke:
Kupfer, Silber, Gold, Fürstensect.
Das Gesetz der Sectsteuer bestimmt, dass am 1. Juli 1902 Private ⁸⁰/, oder ⁴⁰/, Fl. Sect nicht nachzuversteuern haben. Wir bitten daher alle Freunde unserer Marken, ihre geschätzten Aufträge ihren bisherigen Lieferanten baldmöglichst überweisen zu wollen.
Phil. Riel & Cie., Dürkheim
Rheinpfalz, gegr. 1874. 24415

Russischer Knöterich mit nebenstehender gesetzlich geschützter Schutzmarke „Johannes" ist der garantirt ächte; man weise deshalb alles andere als minderwerthige Nachahmung entschieden zurück. 24862
Alleinverkauf für Mannheim:
Ludwig & Schütthelm, Drogerie O 4, 3.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.
Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.
Fabriken: Mannheim C 8, 3 und Stengelhof.
Verkaufslokalitäten und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, C 8, 3.
Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Goldene Medaille: Weltausstellung Paris 1900.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
empfiehlt Silberne Stöcke, Schirmgriffe, Börsen, Anhängetaschen, Necessaires für Cigarren, Schreib- und Toilette-Garnituren, Chatelaines f. Herren u. Damen. Gürtelschließen etc. 21902

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu senden sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung"
(Mannheimer Journal)

Maggi's Gemüse (Julienne)-Suppe
— nur mit Wasser herstellbar —
in Würfeln à 10 Pfg.
für 2 Teller ist von hervorragender Güte. Zu haben, wie auch Tapioca-, Sternchen-, Reis-Suppe ꝛc. in allen Delikateß- und Kolonialwaaren-Geschäften. 24292

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

No. 66991 I. Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntniß, daß im Stalle des Taglöhners Simon Fetzer in Ladenburg der Rothlauf unter den Schweinen ausgebrochen ist.

Mannheim, 27. Juni 1902.
Großh. Bezirksamt.
Heintze.

Konkurs-Verfahren.

Mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses soll in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Gottfried Hirsch** in Mannheim eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Der verfügbare Baarbestand beträgt M. 8665.89.

Hierbei sind zu berücksichtigen: M. 104.— bevorrechtigte, 85618.99 nicht bevorrechtigte Forderungen. 6869

Mannheim, den 28. Juni 1902.
Jacob Daum,
Konkursverwalter.

Kohlenlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von ca. 1400 Ztr. Ia Ruhrbrechkoaks à 60/90 mm und von ca. 1200 Ztr. Ia Ruhrnußkohlen, gewaschen u. gesiebt, lieferbar zu etwa ⅓ im Juli, Rest nach Bedarf.

Weinheim, 26. Juni 1902.
Gräflich von Berckheim'sches Rentamt.
Schrehmann. 24945

Zwangsversteigerung.

Montag, 30. Juni ds. Js., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1 Brückenrolle, Gerüstdielen, Stangen, Seiler, 4 Kannen Lack, 4 Käfige, sowie aller Art Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6870

Mannheim, 28. Juni 1902.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 30. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6861

Möbel verschiedener Art, 1 **Klavier, 1 Pferdekommet,** 1 Emaillirofen.

Mannheim, 26. Juni 1902.
Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Spezialhandlung feiner Salat- u. Speiseöle à 80, 100, 120, 140 u. 160 in Gläsl. u. offen gemessen. **Champagner- u. Weinessige**
Nordhäuser Fruchtbranntwein 80 u. 1.— per Ltr.
Fruchtbranntwein à 50, 60 u. 70 Pfg. per Ltr.
empfiehlt 24883
Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Neue holländ. Vollhäringe
Feinste Matjes-Häringe
Malta Kartoffeln
empfiehlt 24961
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526.

Frische **Schellfische, Cabljau, Tafelzander, Rothzungen, Suppen-Krebse, Neue Holl. Vollheringe** allerbeste **Matjesheringe Malta-Kartoffeln, Neue Essig- und Salzgurken, Räucherlachs** in Dosen, **Aal in Gelée, Neuen Caviar** in Dosen, Oelsardinen, Hummer, Mayonnaise-Sauce
empfiehlt 24963
Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Ph. Gund, D 2, 9 / R 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen
v. **G. Scherrer & Co.,** Langen.
per ⅟₁ Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ ½ „ M. 1.05 „ M. 2.80

E 3. 5 1 Treppe, ein möbl. Zimmer z. v. 40025

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom **1. Juli l. Js.** an wird die Station Eger in den Ausnahmetarif 19 (für Baumwoll- rc. Abfälle) des badisch-bayerischen Gütertarifs vom 1. Oktober 1901 einbezogen.

Karlsruhe, den 25. Juni 1902.
Gr. Generaldirektion.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Vergrößerung der Dienstkantine auf dem Centralgüterbahnhofe in Mannheim sollen nachverzeichnete Bauarbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:
1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Zimmerarbeit.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf meiner Kanzlei in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Verdingungsanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, unentgeltlich erhoben werden können.

Versandt von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt. 24886

Die Angebote sind spätestens bis zu der am **Mittwoch, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Mannheim, den 23. Juni 1902.
Bahnbauinspektor.

Festhallen-Neubau Mannheim.

Arbeitsvergebung.

Im Wege des öffentlichen Angebots soll die **Herstellung des Parquetbodenbelages** zum Concertsaal vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen dazu können auf dem unterzeichneten Baubureau, Neue Oberrealschule, Zimmer No. 29, gegen Erstattung der Umdruckkosten bezogen werden, woselbst auch Zeichnungen zur Einsicht während der Bureaustunden offen liegen. 24958

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote, welche unterschrieben und verschlossen sein müssen, findet **Donnerstag, 10. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr** ebendaselbst statt, welcher die Bieter anwohnen können.

Mannheim, den 27. Juni 1902.
Festhallenbaubureau:
Söhner.

Wein- u. Champg.-Essig
feinstes Salatöl
per Liter Mk. 1.20 u. Mk. 1.40
extrafeines Olivenöl
in ⅟₁ u. ½ Flaschen
Essiggurken, Preiselbeer.
Sommer
Malta-Kartoffeln
neue Häringe
feinste Gothaer Cervelatwurst
feine Käse.
Himbeersaft
à Flasche M. 1.20.
Citronensaft
empfiehlt 24962
J. H. Kern, C 2, 11.

Täglich frisch
Gefrorenes.
Georg Hettinger
Langestraße 17 6871
Conditorei und Bäckerei.

Schmiedeiserne
Copir-Pressen

fertigt als **25-jähr. Spezialität** in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17390
Andr. König, Mechanische Werkstätten.
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

Kein Hühnerauge,
keine Hornhaut und keine Warzen mehr nach 2 bis 3täg. Gebrauch von Eiermann's Colod, millionenfach bewährt. Erfolg garantirt. Preis 50 Pf. Niederlage in fast allen Parfümerien, Drogen u. Friseurgeschäften.

Zwangsversteigerung.

Nr. 4586. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Mannheim belegenen, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Friedrich Wilhelm Krieger,** Kaufmann in Mannheim und dessen Ehefrau **Katharina** geb. **Bauer** daselbst in ehelicher Gütergemeinschaft eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag, den 5. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 163, Heft 123, Bestandsverzeichniß I.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 1. Lagerbuch-No. 2015. Flächeninhalt 176 qm. Neckarvorlandstraße No. 35. Hofraithe, worauf steht:
a ein zweistöckiges Eckwohnhaus mit Wirthschaft und Schienenkeller,
b ein zweistöckiger Seitenflügel links, Wohnhaus mit Schienenkeller,
c ein einstöckiger Pissoiranbau,
d ein einstöckiger Abtrittvorbau.
Schätzung 40,000 Mark.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 2. Lagerbuch-No. 2016. Flächeninhalt 263 qm. Neckarvorlandstraße No. 33. Hofraithe, worauf steht:
a ein zweistöckiges Wohnhaus mit Remise und Küche,
bI. ein zweistöckiges Gartenhaus und Geflügelhaus mit Vortreppe,
bII. ein dreistöckiger Abort, Anbau an pos. a.
Schätzung 23000 Mark.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 3. Lagerbuch-No. 2017. Flächeninhalt 102 qm. Neckarvorlandstraße No. 31. Hofraithe; worauf steht:
a ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller,
b ein dreistöckiger Abortbau.
Schätzung 19000 Mark.

Mannheim, 7. Mai 1902.
Großherzogl. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer. 23916

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689
Lorenz Schütz, R 3, 12, Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877.

Export-Compagnie für Deutschen Cognac Köln a/Rh.
Bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer, von keiner Konkurrenz übertroffen. **Ganze Literflasche von Mk. 1.80 an bis zu den feinsten Medicinalcognacs.** 24041
General-Depot:
Ph. Gräff Weinhandlung en-gros en-detail
Dalbergstr. 13, G 4, 10.

Angorafelle, Ziegenfelle
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Junge Gänse, Enten, große Hahnen, junge Hahnen, Suppenhühner aus frischer Schlachtung treffen heute ein. 24913
Ausschnitt feiner Wurstwaaren.
Johann Schreiber. Tullastr.

Universum-Police der VITA, Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die vom Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung genehmigten neuen Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch kurze, klare Fassung und im höchsten Grade liberale Ausgestaltung namentlich mit Bezug auf **Unverfallbarkeit und Unanfechtbarkeit** aus. Prospecte etc. durch die
24604 Direction in **Mannheim** u. die Herren **Vertreter.**

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833 **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare vermitteln kostenfrei die **Generalagenten Bauder & Lipp, P 5, 2/3, Mannheim,** und der Bevollmächtigte für das Großherzogthum Baden: **L. Strauss,** Rohrbacherstr. 51, **Heidelberg.** 23185

Drehstrom-Elektromotoren
im Anschlusse an das Städtische Elektrizitätswerk.
Beste Bauart **Billigste Preise.**
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe (Baden)
Zweigbureau Mannheim
D 7, 19. Fernsprecher 2537.

III. Pfälzische Pferde-Lotterie I. Serie.
Ziehung am 3. Juli 1902.
600 Gewinne i. W. v. Mk. **12000**
Loose à 1 Mk. 11 „ 10 „ Porto und Liste 30 Pfg. extra.
empfiehlt **Peter Rixius,** Generaldebit, Ludwigshafen a. Rh.
sowie in **Mannheim:** Adrian Schmitt, S 4, 19, Moritz Herzberger, E 3, 17, C. Struve, T 1, 5, P. A. Keil, C 1, 5, M. Bergenicht, E 3, Aug. Scherer, L 14, 1, B. Transier, E 2, 3, u. alle durch Plakate erkenntliche Looseverkaufsstellen; in **Heddesheim:** J. F. Lang Sohn. 24111

Etablissements
Hutchinson
Paris—London—Mannheim

Hutchinson's
PNEUMATIC
sind vollkommen! 23581

Abbruch am Rheinpark, früheres Milchgütl.

In nur gutem Zustande sind nachstehende **Baumaterialien** abzugeben: **Sparren,** 7 u. 9 m lang 10/12; **Balken** 15/22; gute **Zimmerthüren** und **Glasabschlüsse; Stiegtreppen,** schöne **Sockelgurten, Hausteine, Fenster, Tritte** und **Schwellen, 1 großer Wirthschaftsherd; 1 Theaterbühne** und sonst **Verschiedenes.** Näheres bei 24265
H. Schumacher, Baugeschäft, **Sandhofen.**
Telephon 2098.

Signir-Schablonen
zum Zeichnen von Ballen, Kisten, Fässern rc.

Q 7, 24 Privat Mittag- u. Abendtisch. 6484

Am .. **Juli,** Nachm. 4 Uhr, lasse ich versteigern: **Pianos,** Harmoniums, Zithern, Musik-Automat, Violinen, Tafelklaviere, Zehbar... — NB. Auch werden aus freier Hand auf Credit zu jedem annehmbaren Preise bis dahin abgegeben. Anzusehen u. probiren jeder Zeit. **Ludwigshafen a. Rh.,** Luisenstr. 6. 35815

ist das beste Mittel zur Herstellung bezw. dauernden Reparatur von
Papp-, Holzcement- u. Metall-Dächern.
Von den ersten Staatsbehörden empfohlen. 22110
Näheres durch
Gliemann & Lohnes
Mannheim
Rupprechtstraße 14.

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 29. Juni 1902.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrath Ruckhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrath Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Eberle. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Eberle.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kamm. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Kamm.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Neckarspitze. Nachm. 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig.

Waldgarten. Morg. ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Eberle.

Diakonissenhauskapelle.

Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- und Bibelstunde).
Montag 3—5 Uhr Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).
Mittwoch ½9 Uhr allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein (Anfertigungs weiblicher Handarbeiten).
Freitag ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion“.
Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.

Sonntag Morgens 8 Uhr u. Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde des Männer- u. Jünglings-Vereins, Abtheilung „Schwetzinger Vorstadt“.
Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Samstag ½9 Uhr Jünglingsverein „Schwetzinger Vorstadt“, Jugend-Abtheilung: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Freitag, Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Zu den allgemeinen Versammlungen der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag: ½5 Uhr Monatsversammlung und Missionsstunde der Jugendabtheilung. Abends ½9 Uhr: Vortrag über vulkanische Erscheinungen von Herrn Imberger.
Montag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Psalm 139, Herr Stadtmissionar Mühlematter. (Monatsversammlung.)
Dienstag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der Traitteurstr. 19 über Psalm 139, Herr Stadtmissionar Mühlematter. In U 3, 23: Spiel- und Lese-Abend.
Mittwoch Abend ½9 Uhr: Turnen.
Donnerstag Abend ½9 Uhr: Allgem. Spiel- und Leseabend.
Freitag Abend, ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Jakobus 1, 1—12: Herr Stadtvikar Uhlig.
Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diterens, D 1, 1.
Mittwoch u. Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.
Samstag Abend: Unterhaltungsabend der Jugendabtheilung Traitteurstraße 19.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Apostolische Gemeinde R 7, 12 (Hinterh.)

Sonntag, den 29. Juni Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. Donnerstag, den 3. Juli, Abends ½9 Uhr: Gottesdienst.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ansetz-Branntweine per Liter 38, 48, 58 Pfg. **Nordhäuser Korn** 80 Pfg., M. 1. **Feinsprit** 90 u. 96%. **Rum, Arrac, Cognac,** deutsche Marken und eigene Importe. 24960
JOHANN SCHREIBER T 1, 6, L 12, 10, T 6, 7, J 7, 14, R 3, 15b, E 5, 1, G 4, 10, Schwetzingerstr. 24, Schwetzingerstr. 73, Mittelstr. 58, Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 24, Jungbuschstr. 4, Gontardplatz 8, Augartenstr. 5, Seckenheimerstr. 34, Luisenring 4, Tullastr. 10, Prinz Wilhelmstr. 16, Neckarau, Waldhof, Sandhofen, Frankenthal, Käferthal, Viernheim.

Gesangverein „Patria"
Samstag, den 28. Juni,
Abends 9 Uhr
im Lokal K 3, 6:
L.-B. m. Sch.
wozu alle Mitglieder höflichst einladet 24952
Der Vorstand.

Sachsenhauser Apfelweinstube,
2. Querstraße 4.
von Samstag, den 14. Juni ab wird wieder gezapft. 6367
Jean Köhler.

29. Juni 1902
Rennwiese
23743
CONCERT.

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit

bei **kleinen Anzahlungen** und **bequemen Ratenzahlungen** decken Sie Ihren Bedarf bei

Julius Jttmann

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 24910
Stiefel etc.

Versende
30 Lit. Weißwein zu 10,50 Mk.
30 Lit. Rothwein zu 12 Mk.
geg. Nachnahme, Faß leihweise und franko zurück. 24874
F. Brunsteck, Weingut Schloß Kupperwolf, Ebersheim, Pfalz.

H 4, 7.
Plissiren
25017 **H 4, 7.**

Wasche mit
SERFA
Zu allen besseren Geschäften zu haben. Fabrikanten: 24876
Paum & Co., Wiesbaden.
Vertreter: Carl Scheirmann, Mannheim.

Verein ehem. Bad. Leibgrenadiere

Mannheim.

Am Mittwoch, den 2. Juli 1902, Abends 1/2 9 Uhr findet im Lokal „Birkenfeld" D 6, 3 eine

außerordentl. Generalversammlung

statt und werden die Herren Kameraden freundlichst gebeten, der Wichtigkeit halber pünktlich u. vollzählig zu erscheinen.

24943 Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Mannheim.
(Zweigverein Mannheim-Altstadt, Mannheim-Nord, Mannheim-Ost.)

Dem Beschlusse des 7. deutschen Handlungsgehilfentages folgend, veranstalten wir am 10. Jahrestag der Einführung des Sonntagsruhe-Gesetzes 249 2

Dienstag, den 1. Juli 1902, Abends 9 Uhr
im „Badner Hof," G 6, 3, eine

Grosse öffentliche Kundgebung

zu Gunsten der völligen Sonntagsruhe.
Herr Rich. Heinr. Müßig wird über:

„Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe"

sprechen.

Entschließungen, an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet, werden der Versammlung zur Annahme unterbreitet.

Mit der Bitte um allseitiges Erscheinen laden wir die selbstständigen und angestellten Kaufleute Mannheims zu dieser Versammlung höflichst ein. Der Gesammt-Vorstand.

Schützengesellschaft Mannheim

E. V.
Sonntag den 29. ds. Mts.
Außerordentliches
Kranzschießen
auf Stand-, Feld-, Jagd-, und Pistolenscheibe.
Anfang 2 Uhr. 24836
Sodann von Nachmittags 3 1/2 Uhr an:
Konzert
der Kapelle Petermann
auf dem Schützenhause. Nach Eintritt der Dunkelheit
Italienische Nacht
in Verbindung mit großem Feuerwerk.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.
Der Vorstand.

Schwabenclub Mannheim.

Tages-Ausflug
am Sonntag, den 6. Juli 1902 nach Zwingenberg—Wolfschlucht, Katzenbuckel, Höllgrund—Eberbach.
Eberbach-Motorboot—Neckargemünd.
Näheres durch Rundschreiben. Gäste willkommen.
24935 Der Vorstand.

Parfumerie en gros Otto Hess

E 1, 16 Telephon 2603 3081 E 1, 16.

Am 30. Juni
nächste Ziehung.
In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt. 12 staatlich genehm. Serienlose mit jährlich 12 Gewinnziehungen und abwechselnden Hauptreffern in Mk.:
300000, 180000 baare Mark
165000, 122000, 90000, 45000, 30000 etc. etc. bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.
Jedes Loos wird, wie staatlich garantirt, sicher mit einem Treffer gezogen, d. h. ausgeführt. Monatlicher Beitrag 5 (Mark.)
Anmeldungen befördert umgehend:
C. Zylstra, Arnheim a. Rh.,
Königstrasse 22. — Niederland. 24888

Verein der Schuhwaarenhändler

Mannheim-Ludwigshafen u. Umgebung.

Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr
im Hotel Leineweber, D 5, 2:
Außerordentliche
General-Versammlung

Behufs Eintragung in das Vereinsregister,
Neuwahl des Vorstandes und
Verschiedene Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

24940 Der Vorstand.

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.
Sonntag, den 6. Juli 1902, Nachmittags 3 Uhr

XXIV. Oberrheinische Regatta.

Nach der Regatta, Abends 7 Uhr auf dem Festplatze: **Preisvertheilung.**
Während der Regatta: 24909

CONCERT

der Kapelle Petermann. Kapellmeister Becker.

Gedeckte Zuschauertribüne. Große Restaurationshalle und Restauration auf den Festplätzen.

Eintrittspreise:
Tribüne u. Festplatz M. 3, I. Platz M. 1, II. Platz 50 Pfg.
Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.

Karten zur Regatta
sind zu haben bei den Herren: Baumstark & Geiger Q 1, 5, Georg Hochschwender R 1, 7, am Marktplatz, St. Kessellheim, D 4, 7, C. Geist, O 2, 1, H. Kuieriem G 5, 8, August Kremer, Pfälzer Hof und am Tage der Regatta an den Kassen.
Im Vorverkauf kosten Tribünenkarten Mk. 2.75.
Alles Weitere aus dem Programm ersichtlich.

Der Vorstand.

Bade-Tücher

Weiss u. bunt. ◎ Grösste Auswahl. ◎ Besonders preiswerth.

E 2, 4|5 **M. Klein & Söhne** E 2, 4|5 24335
I Treppe hoch Telephon 919. I Treppe hoch.

Mieth-Verträge

empfiehlt billigst
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Gewerbe-Ausstellung Mannheim

im Großh. Schloß. 24953
Jeden Mittwoch und Samstag
Abends von 1/2 8—11 Uhr
CONCERT.

Stadtpark.

Samstag, den 28. Juni, 4—6 Uhr Nachmittags
CONCERT
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.
Abends 8—11 Uhr:
Strauss-Abend.
Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 1/2 4—1/2 7 Uhr
Abends 8—11 Uhr
Militär-Concerte
Abends bengalische Beleuchtung
der Sternwarte und des Parks. 24946

Ballhaus Schloßgarten.

Heute Samstag, den 28. Juni
Operetten-Abend
der Capelle Petermann.
Direktion: Herr Capellmeister L. Becker.
Anfang 8 1/2 Uhr. 24959

Neustadt a. d. Hdt.

(die „Perle der Pfalz").
Brillanter Ausflugspunkt. Herrliches Gebirgspanorama. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit. Grandiose Fernsichten. Entzückender Rundgang: **Hauptstrasse, Schönthal, Königsmühle (städt. Luftkuranstalt), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt. Neustadt** oder umgek.
Treffliche Weine!! 22397
NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen und zurück M. 1.19

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen 20165
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp. Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen.

Als eine zuverlässige Damenbekleidungs- und Zuschneide-Lehranstalt für Kleidermacherinnen

können wir Unterzeichnete diejenige von Damenschneidermeister **J. Szudrowicz N 3, 15** bezeichnen und empfehlen. Nach dieser Lehrmethode muß jede Kleidermacherin, und auch Damen für ihren Selbstbedarf die **Damenschneiderei** und das **Zuschneiden** beaufsichtigen, gründlich, theoretisch und praktisch im Stoff erlernen.
Frau Graf, Friedrichsfelderstr. 55, Frau Hammer, M 2, 1, Frau Orth, Frau Haas, Kleidermacherinnen. 39605

Herren-Anzüge
Herren-Paletots

auf echtem Roßhaar gearbeitet. Ersatz für Maaß. 23854
Carl Meiners & Ludwigs.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
17940

Wagnerholz.

Mehrere Waggon Eichenstangen u. Stämme von 12—50 Durchmesser, hat abzugeben und kann nach gewünschten Dimensionen geschnitten werden. 24581
August Hanf, Viernheim.

Unterricht

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: **Fr. von Bloedau.**

Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Büchercevisoren.

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 17709
Doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Vermischtes

Heirathsantrag.

Jg. Mann, 38 J., g. Charakter, angeneh. Aeußern, gut. Geschäft und etwas Vermögen sucht die Bekanntschaft e. Mädchens zwecks Heirath. Beding.: ang. Aeußere, g. Charakt. u. bew. in d. Küche. Gefl. Off. u. Nr. 3957b a. d. Exp.

Trautes Heim!

Fräulein, heiter u. lebensfroh, aus guter Familie, Mk. 30,000.— Vermögen, wünscht mit einem sich in sicherer Stellung befindlichen Herrn gesetzten Alters glückliche Ehe einzugehen. Gefl. Anerb. unt. H 20666 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 21956

K 2000. 4107b
Brief lgt. hauptpostl.

12000 M. 2. Hypothek auf ein neues, gut rentabl. Geschäftshaus sof. od. spät. ges. Off. unt. Nr. 6823 an die Exped. d. Bl.

Im hessischen Odenwald schöne gesunde Gegend, **finden 1—2 Schüler bei besserer Familie angenehmen**

Ferienaufenthalt.

Gefl. Offerten unter A. Z. 6857 an die Expedition ds. Bl.

Frau Guthmann

Deckenstepperin
Riedfeldstraße Nr. 26.

Alle Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der Spezialstuhlfabrik **Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Ersatztheile, Patentsitz** ic. **Umflechten** von Stühlen. (**Keine Hausirarbeit**). 20512

Ankauf

¼ Sperrsitz.

Abonnement B. gesucht.
Offerten unter Nr. 4055 an die Exped. ds. Bl. 4055b

Ein gebrauchter 6862
2—4-pferdiger
Gasmotor
sofort zu kaufen gesucht.
Off. an **Alb. Hirtler, Rastatt.**

Verkauf

Verkaufe

mein Geschäftshaus, sehr rentabel in Mannheim, eventl. tausche gegen **Bauplätze,** kleineres **Landhaus mit Garten oder Wirthschaft** in einem Ausflugsort. Off. unt. Nr. 4087b an die Exp.

Geschäftsbetrieb

mit lohnendem Erwerb
für eine Frau
mit einigem Vermögen zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. No. 24867 a. d. Exped.

Restkaufschilling.

13 000 M. an 2. Stelle, auf sehr gutem Objekt zu verkaufen. **Meerfeldstr. 33, 2. St.** 4069b

1 f. sch. Plüschg. m. 4 Faut., Büffet, Spiegelschr., Frkf. Schreibt., sowie sonstverschi. Möbel bill. zu vk. 4086b **Sohn, G 2, 19.**

Ein guterhalt. **Kinderwagen** und eine gebr. **Nähmaschine** bill. z. verk. 4103b **D 1, 2,** 2 Treppen.

2 Sodawasserhäuschen, 1 gebr. **kupf. Wasserdestillier-Apparat,** div. **10 Stück Porzellangefäße und 1 Eiskasten** billig zu verk. Näh. **bei Eberlein, Pflügersgrundstr. 5.**

Ein blech. **Flaschenbierkorb** (12 Flasch.), **2 Messingkrahnen** und **1 Zulschnapper,** 1 verstellb. eiserner **Kessel,** 1 **Waschzuber,** 1 **Kinderbadwanne, 1 Bohnenstämder** zu verk. K 2, 18, 4. Stock, l. 4056b

Eine wenig gebrauchte, fast neue **Scheibenbüchse** mit Zubehör preiswerth zu verkaufen. **Näheres** in der Expedition ds. Blattes. 4085b

Ein neuer **Taschen-** sowie ein sehr **Stoff-Divan u. ein Sofa** bill. **zu verkaufen. T 3, 4.**

ADOLPHS

patentirte, garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177
Dokumentenschränke Panzerkassen.
Amtlich erprobt.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Coroll, O 6, 2.

Ein **Bechsteinflügel** vorzügl. im Ton und sehr gut erhalten, ist preiswerth zu **verkaufen.** Näheres Dalbergstr. 24, part.

Neues Klee- u. Wiesen-Heu

offerirt in Waggonladungen
D. Kahn.
Kirchheimbolanden (Pfalz).

Bündelholz

wird fuhrenweise billig abgegeben. Ebenso **Holzabfälle, etwa 1 m lang, gebündelt,** geeignet als Sommerholz und zum Anfeuern von Dampfkesseln, für Bäckereien ic. 6855

Otto Janson & Co.,
Säge- und Hobelwerk,
Mannheim.

Foxhund billig zu verkaufen. **C 3, 12,** 3 Tr. 4081b

Junger Rattenfänger z. verk. 4078b **R 4, 24,** 3. St.

Stellen finden

1638

kaufm., technische, sowie **Kassierer-, Verwalter-, Portier-, Bureaudiener-, Magazinier-, Aufseher-, Platz-, Werk-, Maschinen-, Fabrik-, Pack- u. Sortirmeister-, Maschinisten- ic.-Stellen** (darunter viele von Eisenbahnverwaltung, staatl. u. städt. Behörden), **sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeignet. Stellungen dienen zu können.** 6860
Verband „Reform"
J 8, 2 — Holzstraße 3.

Buchhalter, 1—2 Stund. tägl., evtl. i. d. Mittagspause od. Abends von kleinerem Fabrikgeschäft gesucht. 4046b
Schriftl. Offert. unt. Nr. 4046b an die Exped. ds. Bl. erwünscht.

Zum baldmöglichsten Eintritt wird auf das Bureau einer bedeutenden Fabrik eine perfecte 6865

Stenographin und Maschinenschreiberin

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie, Angaben von Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter No. 6865 erbeten an die Expedition dieser Zeitung.

Ein gut eingerichtete Gesenkschmiede in Westfalen sucht für **Mannheim** und **Umgebung** einen zuverlässigen

Vertreter.

Es kann nur auf einen mit Gesenkschmiede-Artikeln, das heißt in Gesenken hergestellten Schmiedestücken, bekannten und bei Fabriken gut eingeführten Vertreter reflectirt werden.
Angebote unter Nr. 6849 befördert die Exped. d. Bl.

Einz. **Mann** mit gut. Zeugn., der auch im Schreiben gewandt ist, für Magazin eines Fabrikgeschäftes ges. Off. unt. Nr. 1590F an die Exped. ds. Bl. 4100b

Tüchtige Büglerinnen

gesucht. 4088b
Dampfwaschanstalt
Pfälzer Hof, Augartenstr. 31

Solide Einlegerinnen

gesucht. 6867
Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 9c.

Ein eins., tücht. **Mädchen** auf 1. Juli ges. **P 4, 8,** 3 Tr. 4068b

Eine zuverlässige
Kinderfrau oder Fräulein
auf 1. Juli gesucht. 4031b
Wilden Mann, N 2, 10/11.

Haushälterin

sucht Arzt tagsüber. 4066b
Näheres Verlag.

Friseur sucht **Modell** geg. gute Bezahlung. **Friedrichspl. 5.**

Mädchen für Hausarbeit per 1. Juli gesucht.
N 4, 1, 1 Treppe rechts.

Eine gute **Köchin,** die auch Hausarbeit verrichtet und ein **Zimmermädchen** aufs Ziel gesucht. Näh. **B 7, 5,** 2. St.

Solide **Arbeiterinnen** ges. **Färberei Grün, P 5, 13½.**

Ein solides Mädchen,

das etwas kochen kann und mit den übrigen Hausarbeiten vertraut ist, auf 1. Juli gesucht. Näheres **C 7, 7a.** 6791

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sowie ein braves **Kinder-Mädchen** aufs Ziel gesucht. 6853
E. Siegel, M 7, 15, 2. Stock.

S 1, 1 In dem neueröffneten
Möbel- u. Waaren-Credit-Hause
„Badenia"
(Ephraim & Friedmann) 24956

können Sie
S 1, 1
Möbel
Herren-Anzüge
Manufaktur-Waaren
Stiefel
Uhren etc.
S 1, 1

mit den leichtesten Zahlungsbedingungen kaufen.
Eine Preiserhöhung sämmtlicher Sachen findet nicht statt.

S 1, 1 **Bitte genau auf Firma zu achten!** S 1, 1

Braves **Dienstmädchen** auf 15. Juli oder später gesucht.
Näheres Seckenheimerstr. 19, 3. Stock rechts. 4084b

Ein besseres, nicht zu junges Mädch. Nachm. zu einem Kinde gesucht. **L 14, 17.**

Ein tüchtiges, braves **Mädchen** für Küche u. Haushaltung und ein jüngeres **Mädchen** zu einem Kinde ges. Näh. L 14, 3, part. 4086b

Ein solides **Mädchen** zum Serviren für Weinwirthschaft ges. 4105 **Luisenring 5.**

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus besser Familie gesucht.
Off. u. No. 6842 an die Expedition dis. Blattes.

Wirthschaften.

Heidelberg.

Für neu zu errichtendes **erstklassiges**
Café-Restaurant mit Hôtel
in Nähe des Bahnhofes wird tüchtiger, kautionsfähig. **Pächter** gesucht. Nur Herren, die über gute seitherige Erfolge sichere Nachweise beibringen können, finden Berücksichtigung. Offerten unter **F. H. 4069** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 24954

Stellen suchen

Aufgepaßt. Junger Mann, 12 Jahre im Papier- u. Galanterie-Fach nebst Druckerei thätig, 7 Jahre eigene Druckerei inne gehabt, **sucht** in Baden ic. **Stelle** als **Filial-Leiter** ic. Caution kann gestellt werden. Briefe bitte **A. S. 64 Neue Hauptpostlagernd München.** 4070b

Junger Mann

kaufm. **geb.** aus **bess. Familie** mit sämmtl. **Comptoirarbeiten vertr.** stenographiekundig und saubere Schrift, w. sich zu veränd. u. bescheid. Ansprüchen. Beste Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Offert. sub **Q 62073b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 24957

Eine perfekte **Köchin,** ein perf. **Zimmermädchen,** eine **Haushälterin** **suchen Stellen.** 6831
Theresienhaus, T 5, 8.

Ein besseres **Zimmermädch.,** welches Putzmachen erlernt hat, s. Stelle. **Frau Gipper,** Stellenvermittlungsbureau, Augartenstr. 37, 3. St.

Jüngeres Fräulein,

das einige Jahre in Conditorei als Verkäuferin thätig war, sucht anderweitig Stellung. Eventl. würde auch andere Branche konveniren. — Gefl. Off. erbitte unter **F. S. B. 13,** hauptpostlagernd **Heidelberg.** 6854

Miethgesuche

3—4 Zimmer von kleiner Familie in central. Lage der Stadt bis 1. Oktober **zu miethen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 4088b an die Exped.

Ein besseres
Colonialwaaren-Geschäft
zu miethen oder zu kaufen gesucht. 4071b
Gefl. Offerten mit Preis- und Orts-Angabe unter **C. R. 127 postlagernd Schwetzingen.**

Möblirt. Parterre-Zimmer,

ungen., mit sep. Eingang gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 4076 an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 1 Stiege hoch, Nähe der Post, per September oder Oktober im Preis von 1000—1200 Mk. gesucht.
Offerten mit Preis unter No. 4104 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer, möglichst mit Klavierbenützung von jg. Kaufm. per 1. August gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. u. No. 4073b a. d. Exp. ds. Bl.

Spritkeller,

groß, mit bequemem Eingang, zu **miethen gesucht.**
Herm. Löb Stern & Co., D 7, 15. 6803

Magazine

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

Magazin,

schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 6844

Lager- oder Gewerbeplatz,

900 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm.
Näheres **H 3, 4.** 5408

Bureaux.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Bureau.

3 helle Zimmer zu vermiethen. 6496 **S 6, 35.**

Läden

F 3, 1, Laden

mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6468

K 1, 5b

Breitestraße, **großer Laden,** 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6293
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden,** mit od. ohne Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 6519

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375
Näheres 2. Stock.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5708

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,

circa 60 □m, in bester Lage, per **sofort** zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres G 2, 9. 6577

Zu vermiethen

Wohnungen, Läden, Geschäftslokale
in allen Preislagen in den verschiedensten Lagen der Stadt per sofort und später zu vermiethen durch 6777
B. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur
O 6, 3. Telefon 1770.

A 3, 7a 3 Zim. u. Küche an einz. Pers. z. v. 3586b

B 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderoberaum, 2 Magdkammern p. 1. Juli z. verm. 6760

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 6079
Näheres **E 5, 13** parterre.

C 4, 14 Vordhs., 3. Stock, 2 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller **sofort** zu vermiethen. 6838

D 5, 13 (Traub) Wohnung, besteh. aus 7 Zim., Küche, Waschküche, Magd- und Badezimmer sof. zu verm.

G 2, 8
3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 22944

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 7, 29 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6431

G 8, 21 4. St. 3 Zim. und Küche sof. zu v.

H 3, 7 drei Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Lederhandlung. 6574

H 4, 1 Frdl. Wohnung sof. zu v. Näh. 3. St.

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23348
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4089

K 2, 23 ein Zimmer nebst Küche an kl. ruhige Familie zu v. Näh. i. Laden.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5483

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 4 2. St. 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6476
Näheres im 4. Stock daselbst.

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 14, 2, IV. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. 6676

L 14, 3 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubeh., 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 6856
Näheres parterre.

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer ic. zu vermiethen. 18708

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20954

N 6, 6 3 Zimmer u. Küche 2 zu vermiethen.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4616

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20882
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

Q 4, 21
schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen. 2832

R 3, 15b 3 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 29
eine eleg. Wohnung, 1 Tr. hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst all. Zub. per sof. zu verm.
Näheres parterre. 6618

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all Zub. gegenüb. Gart.

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer ic. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5296

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4951
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **G. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 3801b

Friedrichsring T 6. 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör per Mitte Juli zu v. 5987
G. Schweikart, Architekt.

Goethestr. 10 2 schöne Mans.-Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasserleitung sofort zu verm.

Kirchenstr. 10 (**G 8, 30**) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne **2 Zimmer-Wohnungen,** sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6488

Luisenring 36
2 Zimmer, Küche und Keller, Wasserclosett zu vermiethen.
Näheres parterre. 3880b

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst 5282

2. Querstr. 31 ein Zim. und Küche zu verm.
Näh. 2. St. links. 3720b

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine **Wohnung** von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 4043b

Seckenheimerstr. 62, 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermieth. Näh. 2. Stock. 3668b

Am Eingang der **Schwetzinger-Straße 21a,** 4. St., schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St., r. 4093b

Große Wallstadtstraße 58, Ecke Augartenstraße, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3681b

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung ic. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Werderplatz Nr. 7, 4. Stock.**

Per ersten Juli
zu vermiethen
2 Zimmer u. Küche, Galleriewohnung, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Mansardenwohn., 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche im 2. Stock.
Näh. **P 6, 4,** Bureau.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

B 5, 13 1 Trp., fein möbl. Balcon-Zim. an bess. Hrn. per 1. Juli zu verm. 3903b

C 2, 13/14 1 Treppe, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 6074b

C 3, 12 3 Treppen, schön mbl. Balkonzimmer an anständ. Dame z. v. 4079b

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3680b

D 2, 15 3. Tr., gut möbl. Zimmer mit Balk., mit od. ohne Pens. zu v. 4099b

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6604

E 2, 3 3. St., ein schön möbl. Zim. z. verm. 4034b

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3607b

E 3, 11 ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen. 3866b

E 5, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 6767

E 8, 12 2. St., schön möbl. Zim. bill. z. v.

F 4, 8 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 3916b

F 4, 9 2. Stock, ein mbl. Zim. zu vermiethen. 4074b

F 4, 18 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 3976b

G 5, 7 1—2 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 4052b

H 4, 22 ein gut möbl. Zim. zu verm. 4075b
Näheres im Laden.

H 5, 1 mbl. Zim. zu v. Näh. Cigarrenladen.

K 1, 2 **Breitestr.,** 2. Tr., schön möbl. Zim., p. 1. Juli zu vermiethen. 3854b

K 1, 2 (Breitestr.) 3. Tr., sch. mbl. Zim. a. Frl. z. v. 3993b

K 4, 10 1 Tr., hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 6946

L 8, 1 3. Tr., ein schön möbl. Zim. sofort z. v.

M 1, 2a 3. Tr., 2 schön mbl. **Zim.** (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 od. 2 Hrn. z. v.

M 2, 12 3. St., möbl. Zim. an bess. Dame z. v.

Vernickelung,
Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig
Süddeutsche Metallwerke
G. m. b. H. Mannheim
14. Querstr. 49. Tel. Nr. 814.

Annahmestelle:
Ph. Weikel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus.
24808

N 6, 3 3. St., gut mbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Juli od. spät. zu v. 4080b

N 6, 6 gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

O 6, 2 2. St. l., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 4, 12 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer u. 1 mit 2 Betten pr. 1. Juli z. v. 4077b

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 6666

Q 2, 7 1 Tr., gut mbl. Zim. mit **od. ohne** Pension zu vermiethen. 3841b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön mbl. Zim. z. verm. 3906b

Q 5, 6/7 3. St., 1 mbl. Zim. auf 1. Juli z. v.

Q 5, 12 3 Tr., gut mbl. Zim. sofort zu vm. 4091b

R 3, 13 4. St., sch. mbl. Zim. m. Pens. z. v. 3906b

R 3, 15b II., schön mbl. Zim. sof. z. verm. 3712b

R 7, 35 3. Etage, ein fein **möbl. Zimmer** bis 1. Juli zu verm. 4050b

S 1, 2 2 Tr., ein **schön möbl. Zimmer per 1. Juli oder später** an besseren Herrn zu vermiethen. 4063b

S 1, 10 2 Tr., 1 mbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 3487b

S 1, 17 2 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3674b

S 3, 6 3 Tr., Eckhaus, l., gut mbl. Zim. z. v. 4091b

S 4, 23 2. St., einfach möbl. Zim. sof. z. v. 4094b

S 6, 31 2. St., r., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nahe der Realschule, sofort zu verm. 6687

T 3, 1 ein gut möbl. Zim. sofort zu vm. 4093b

T 6, 29 3. St., nahe a. Ring, fein möbl. Zim., bei ein. Beamt.-Wittwe bill. z. v.

U 1, 9 möbl. Zimmer für 20 M. sof. zu v.

U 1, 16 2. St., mbl. Zim. sof. billig zu v. 3858b

U 5, 27 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 4083b

U 6, 27, Erbau. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v. 3518b

Bellenstr. 33 part., ein möbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein billig zu vermiethen. 4048b

Friedrichsring 4 4 Tr., schön möbl. Zim. mit Frühstück für 20 Mk. sofort oder später an besseren Herrn oder Dame zu verm. 6968

Luisenring 27, 4. St., gut möbl. Zim. per sof. z. v.

Lameystrasse 21
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 5665

Luisenring (**K 4, 13**) 2. St., hübsch. möbl. Balkonz. mit guter Pension an feineren Herrn zu vermiethen. 4017b

Prinz Wilhelmstr. 15, 4 Tr., möbl. Z. sof. zu verm.

Rheindammstr. 1, II. groß. schön mbl. Zim., ev. 2 Betten z. v.

3. Querstr. 36, 3. St., rechts, schön mbl. Zim. sof. zu v. 3975b

Rheinstr. 9 D 8, 2 Treppen, fein mbl. Balkonzimmer mit schönem Schreibtisch zu vermiethen. 6755

Zwei schön möbl. **Zimmer** mit Pension, 1 Tr. hoch, sof. zu verm. Näh. **E 3, 1a, Café Dunkel.** 4019b

Elegant möblirtes Zimmer
auf Wunsch mit Pension per 1. Juli zu vermiethen.
Gefl. Offerten unter M. X. Nr. 6792 an die Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6558

F 7, 13 3. St., 2 bess. Schlafst. sof. zu verm. 3912b

J 1, 19, 3. St., Seitenb. rechts, bessere Schlafstelle zu v.

J 4a, 4 3. Stock, zwei gute Schlafstellen an zwei anständ. Fräulein z. v. 3848b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittag- und Abendtisch. 683

Alleinst., gebild. **Dame,** bei gezw. ist, sich u. ihres Kind zu ernähr., 1, 3—4 **bess. Hrn.** od. **Damen** zu gut. kräftig. **Mittag-** u. **Abendtisch** bei bill. Berechng. Dies wäre a. herzl. gern bereit, schriftl. Ant. i. d. Wohn. z. übernehmen. Wo sagt die Exp. 4044b

Inventur-Ausverkauf

Beginn Samstag, den 28. Juni.

Knaben-Buxkin-Anzüge 1—6
zurückgesetzt, aber reell, zum Aussuchen
Serie I per Stück **Mk. 1.75**

Knaben-Buxkin-Anzüge 1—6
aus dem Engroslager zurückgesetzt, voll, reell
Serie II per Stück **Mk. 2.**

Knaben-Buxkin-Anzüge 1—6
neue Rollfaçons
Serie III per Stück **Mk. 4.**

Hochelegante Knaben-Anzüge, diesjährige Saison
feinste Stoffe, Hose gefüttert, zum Aussuchen, per Stück **Mk. 7.**— (Werth 10—20 Mk.)

Anzüge, 7 bis 12, gefüttert, **Mk. 4.—, 6.**— und **8.—**

Buxkinhosen
zurückgesetzt, zum Aussuchen
Serie 1 . . . Mk. 1.50
Serie II . . . „ 2.50
Serie III . . . „ 4.—
Serie IV . . . „ 6.—

Zeughosen
durch die Auslage beschädigt
Mk. 1.50
Lederhosen weiss . „ 1.—
Manchesterhosen . „ 2.—
Drellhosen . . . „ 80 Pf.

Sommerjoppen
grün . . . . . 90 Pfg.
beste leinen Qualität Mk. 1.75
Loden-Joppen, alle Farben „ 1.75
do. bessere . „ 2.50
do. beste Sorte „ 3.—

Herren-Anzüge
zurückgesetzte Sachen
Serie I blau billig Cheviot Mk. 4.—
Serie II farbig . . . . „ 7.—
Serie III . . . . . „ 10.—
Bessere Sachen, ältere Dessins „ 15.—

Sommer-Normalhemden u. Hosen
Werth Mk. 1.50—5
zum Aussuchen
Serie I Mk. 0.90
Serie II Mk. 2.00

Touristenhemden
Werth Mk. 1—7
zum Aussuchen
Serie I Mk. 0.75
Serie II Mk. 1.50
Serie III Mk. 2.50

Einen Posten gestreifte und carrirte
Herrenhemden
beste Qualitäten
Werth Mk. 1.50—2.—
zum Aussuchen Mk. 1.25.

Einen Posten billige Normal-Hemden 49 Pfennig.
Einen Posten Damen-Normal-Jacken 25 Pfennig.

Hemdenblousen
— fast nur bessere Sachen —
Serie I . . Mk. 0.95
„ II . . „ 1.70
„ III . . „ 3.—

Anstands-Röcke
— festonirt —
Serie I . . Mk. 1.10
„ II . . „ 1.30

Damenjacken
mit Fältchen, bunt, etwas schmutzig
— beste Qualität —
Mk. 1.30

Damenjacken
bunt
— gute Qualität —
69 und 85 Pfg.

Besonders billiges Angebot:

Kattun-Mädchenkleidchen	80—100 Pf.
Schwarze Tandelschürze	70 „
Etwas trüb gewordene Tüll-Reste	
Einzelne Bettdecken	95 „
Einzelne 1½schläfrige trüb gewordene Bettbezüge	à 1.60 u. 2.20
120 cm Blaudruck Schürzenstoff	65 Pf.
75 cm Hemdenflanell (Werth 60 Pf.)	38 „
Bettcattunstoffe	17 „

Kleiderstoff
Flanell Druck
Cretton Renforce
Waschstoffe Cattun

Reste u. Abschnitte
zu nie dagewesenen billigen Preisen

Pique, Damast, Handtuchzeuge, Tülle, Weisswäsche
während des Inventur-Ausverkaufs herabgesetzt. 24947

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Fabrikation mit mechanischem Betrieb. **K 1, 1.**
Eigene Festonier-Maschine.

MARCHIVUM